

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 4000.—, in den Ausgabestellen: M. 4000.—, durch die Träger im Land preiszt M. 5000.— monatlich. — Bezugabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Drucker und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Rückgabe des Blattes oder Erhaltung des entrichtenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Geburts:

"Tagblattaus" Nr. 6659-66.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Angewandte Zeitung Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Kurzarbeits-Anzeigen M. 250.— anwendbare Anzeigen M. 375.—, Berichts-Reklame M. 750.— anwendbare Reklame M. 1100.— für die entsprechende Anzeige oder deren Raum. — Alle Zeilenreihen sind Preis frei liebend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Anzeigen, ohne besondere Mitteilung. Vorschriften und Datumsvorschriften für Anzeigen und Reklame ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Einnahme: 10 Uhr nachm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Lankacherstraße 35, Fernsprecher: Ahland 3186.

Nr. 129.

Mittwoch, 6. Juni 1923.

71. Jahrgang.

Die Würfel fallen!

Deutschösterreich als Warnung.

Die nächsten Tage entscheiden über das Schicksal Deutschlands. Ein neues Reparationsangebot soll am Donnerstag in die Welt hinaus gehen. Es ist aber durch die letzten Ereignisse auf dem Kapitalmarkt in seinen Ausstellungen sicherlich überholt. Welche Reparationszahlen auch genannt werden, sie sind gegenständlos geworden in dem Augenblick, da die deutsche Mark unter dem Wert der österreichischen Krone sank. Für Deutschösterreich gibt es schon lange kein Reparationsproblem mehr. Der zerstörte Zwerg- und Rumpfstaat hat wie ein Verstorbenes überwunden. In Wien arbeitet man nur noch an der sogenannten Sanierung, und während die Stützungsaktion der Berliner Reichsbank zusammengebrochen ist, genießt der deutsche Bruder im Alpenreich tatsächlich die Vorteile einer gewissen Stabilisierung des Geldes.

Seit September vorigen Jahres ist der Kurs der österreichischen Krone stabil, das heißt, auf ungefähr den 14 000. Teil des einstigen Wertes festgestellt. Die Sparfülle der Bevölkerung hat wieder begonnen. Die Einlagen bei den Wiener Sparkassen mehren sich. (Sie werden allerdings zu 7 Prozent verzinst.) Die Angstföre der Verbraucher haben aufgehört. Die Panik des Scheindedens ist abgelaufen. Die Verbältisse des Landes scheinen sich etwas zu bessern. Aber mit welchem Preis ist dieser Umstieg bezahlt! Als die neuen Sanierungsgesetze im Wiener Nationalrat verabschiedet wurden, verkündete der Bundeskanzler Präsident Dr. Seipel: „Wir tun nichts, was wir nicht mit den Interessen und mit der Würde des Vaterlandes in Einklang bringen können.“ Soziet der sozialdemokratische Sprecher, der frühere Staatskanzler Dr. Rennet, mußte feststellen, daß Deutschösterreich in eine Schuldenhaft vor dem Auslande gerate, die mindestens 20 Jahre währen werde. Ein dreimaliges Nein setzte er der freudigen Kontrolle entgegen. Denn vom Völkerbund, der die Kontrolle einführt, wisse niemand, wie lange er noch leben werde.

Tatsächlich hat Österreich durch Annahme der fremden Hilfe ein gutes Stück seiner Staatshoheit geopfert. Es muß sich Kontrollmaßnahmen gefallen lassen, wie sie vordem in der Tüte oder in finanziell zusammengebrochenen südamerikanischen Republiken angewendet wurden. Und das Traurigste ist: Unter dem Druck der Stabilisierung geht die österreichische Industrie zurück. Die Wirtschaft stirbt ab. Das Auswanderungsproblem droht riesengroß am Horizont. Schon bei den letzten Generalberatungen der Völkerbundsonderkommission schlägt der neue Generalkommissar für Deutschösterreich, Dr. Zimmermann, der frühere Oberbürgermeister von Rotterdam, die Auswanderungsfrage an und forderte die in Betracht kommenden Staaten auf, die Sperrre gegen den Zustrom von Arbeitskräften aus Österreich aufzuheben. Ein ernst zu nehmendes Wiener Montagsblatt brachte fürstlich einen ausschenerregenden Artikel unter der Überschrift: „Zweihunderttausend Arbeiter und Angestellte werden auswandern müssen“, denn der österreichische Arbeitsmarkt ist viel zu klein. Der Kern der Ausführungen war: Ohne eine systematisch organisierte Auswanderung aus Österreich gibt es keine Wiederkehr geordneter Verhältnisse. Ein riesiges Heer beschäftigungsloser Menschen bildet eine dauernde Gefahr nicht bloß für das Sanierungswerk, sondern auch für den Bestand des Staates.

Nach der amtlichen Statistik leben zurzeit in Deutschösterreich 150 000 Arbeitslose nur von der fernen gesetzlichen Unterstützung. In zahllosen Betrieben erhalten die Arbeiter bei Kurzarbeit Löhne, die kaum höher sind. Zu diesem Heere (dreimal so groß als das erlaubte Militär von 30 000 Mann) kommen noch die 130 000 abgedienten oder noch abzubauenden Beamten. Nach Abzug der Alten und Kranken unter den Pensionisten müßte rund eine Viertelmillion Menschen mit Stellen und Arbeit versorgt werden, während es nur möglich sein wird, etwa 50 000 von ihnen Beschäftigung zu bieten. 200 000 also überflüssig. Rechnet man, daß von dieser Zahl etwa die Hälfte verheiratet und mit Kindern gesegnet ist, so hätten ungefähr 500 000 Deutschösterreicher von den vorhandenen 6 Millionen, also jeder Zwölftel, der Heimat den Rücken zu lehnen. Ist diese traurige Aussicht nicht auch für Reichsdeutschland ein warnendes Zukunftsbild? Wird die Sanierung nach dem neuesten Zusammenbruch der Währung nicht ebenfalls zum Einsturzpunkt der Wirtschaft und zu einer noch nicht dagewesenen Arbeitslosigkeit führen, und zwar alles der Größe des reichsdeutschen Gebietes entsprechend ins Vielfache verschärft?

dass 20 Millionen Deutsche zuviel auf der Welt sind? In dieser Woche fallen die Würfel, und man wagt nicht auszudenken, welche Katastrophe über Europa hereinbricht, wenn die Regierungen, die vor ihren Völkern und der Geschichte verantwortlich sind, den Ausweg aus der Reparationswirren nicht finden!

Die neue deutsche Note.

Berlin, 6. Juni. Wie man erfährt, steht nunmehr endgültig fest, daß die neue deutsche Note am Donnerstagmorgen übergeben und am Freitagfrüh veröffentlicht wird.

Kein neuer englischer Reparationsplan.

London, 5. Juni. Zu den verschiedenen Berichten, wonach die britische Regierung ihre Stellung gegenüber dem Reparationsproblem neu erwägen werde, wird in zuständigen Kreisen erklärt, daß es auf jeden Fall keinen neuen britischen Plan gebe. Die britische Regierung erwarte die neuen Vorschläge der deutschen Regierung und sie werde sie, wenn sie eingegangen seien, einer angemessenen Prüfung unterziehen. Es würde erwartet, daß sie so abgefaßt seien, daß sie eine geeignete Grundlage für Be- sprachungen zwischen den Alliierten bilden.

Baldwin für eine gemeinsame Antwort.

Paris, 5. Juni. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, es sei gestern von autorisierter Seite bestätigt worden, daß trotz der offiziellen Dementis es den tatsächlichen entspreche, daß Stanley Baldwin die Absicht habe, in Kürze wahrscheinlich nach Paris zu kommen, um eine entscheidende Verhandlung mit Poincaré über die Reparationsfrage zu führen. Er habe offenbar die Absicht, der Reparationsfrage ein Ende zu machen. Der Augenblick scheine ihm hierfür günstig.

London, 5. Juni. Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, er erfahre, Baldwin in wünsche, daß die Alliierten ihre Ansichten über die neue deutsche Note austauschen und wenn möglich eine gemeinsame Antwort erteilen. Er sei bereit, weit zu gehen, um für Frankreich die Sicherheit zu erhalten, die es fordere. Die Frage der Neutralisierung des Rheinlandes und der Streichung der interalliierten Schulden würden daher auf der Konferenz erörtert werden. Die Regierung interessiere sich besonders für den Plan des Generals Spears, betreffend die Entmilitarisierung des Rheinlandes unter der Kontrolle des Völkerbundes oder unter interalliiertem Überwachung.

London, 5. Juni. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Die Frage der Sicherheit Frankreichs und Belgiens könne nicht gelöst werden durch Grenzberichtigungen oder militärische Vereinbarungen am Rhein. Der Versuch, durch derartige Methoden die Frage zu regeln, verbitterte nur die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und mache jede andere Lösung äußerst schwierig. Das Blatt ist der Ansicht, der Hauptpunkt, in dem, wie erwartet werden könnte, MacKenna eine feste Linie verfolgen werde, sei die Notwendigkeit einer realistischen Regelung des Reparationsproblems. MacKenna habe die Hilfsquellen Deutschlands in Höhe einer sehr mäßigen Summe veranschlagt. Er hege keine übertriebenen Gedanken bezüglich des deutschen Einkommens aus den Auslandsguthaben, wie einige Leute täten.

Für Ausbeutung des Ruhrlandes.

Paris, 5. Juni. Das „Echo de Paris“ schreibt nach einer düsteren Schilderung der Lage Deutschlands, in der vor allen Dingen hervorgehoben wird, daß die deutsche Industrie nicht einmal die Goldanleihe habe reichen wollen, daß sie nicht einmal ihre ausländischen Depots zum Ankauf von Rohmaterialien verwenden wolle, daß sie einfach keinen Dollar, Pfund und Sterling bei der Reichsbank Milliarden von Mark umgetauscht habe. Wir werden dieses Bild immer vor Augen haben, es lehrt uns, daß wir kein Vertrauen in die in Berlin ausgearbeiteten Pläne haben dürfen. Selbst wenn uns diese Pläne befriedigen würden, werden sie zu einem ungünstigen Ergebnis führen, da das einmütige Gefühl der Bevölkerung ihre Durchführung verhindern würde. Selbst wenn Poincaré morgen zum Diktator Deutschlands ernannt und in der Wilhelmstraße in Berlin installiert würde, werden die Dinge nicht anders geben. Wir kommen eben immer wieder auf unsere Schlussfolgerung zurück: Es gibt für uns nur eine Zuflucht: Ausbeutung des Ruhrlandes. Das will bedagen, daß wir die Ernährung der Bergwerks- und Industriegemeinden sicherstellen und unter so normalen wie möglichen Bedingungen arbeiten lassen, indem wir sie von der deutschen Anarchie trennen. Wir müssen dort die Einnahmequellen, die in dem transalpinen Plan vom 2. Januar enthalten sind, ausnützen und uns wenigstens eine Minimallösung herstellen. Wenn uns alsdann Deutschland eine Regierung zeigt, der das deutsche Volk bei der unerlässlichen Anstrengung nach territorialer und finanzieller Vertreibung folgt, nur dann können wir nützlich mit ihm verhandeln.

Die Brüsseler Ministerkonferenz.

Paris, 6. Juni. Der Brüsseler Korrespondent des „Journal des Débats“ meldet unmittelbar vor den französisch-belgischen Besprechungen: Die Tagessordnung der heutigen Konferenz sei ziemlich stark besetzt. An erster Stelle stehe natürlich die Frage der Vorschläge zum Reparationsproblem, die die belgische Regierung durch ihren Botschafter der französischen Regierung übermittelt habe. Außerdem würden verschiedene Vorschläge geprüft, die der Verwendung der Druckmittel im Ruhrgebiet gestellt und die namentlich den Zweck hätten, Attentaten gegen die Besatzungstruppen ein Ende zu machen. Auch über die endgültige Organisation des Zollsystems, über die Frage einer neuen Währung sowie über Maßnahmen der Sicherstellung der Ernährung der besetzten Gebiete würde gesprochen werden sowie endlich über die Entwicklung der französisch-belgischen Eisenbahngesellschaft und über die Verteilung der beschlagnahmten Kohlen- und Kolovorräte. In offiziellen belgischen Kreisen verheimlicht man nicht, daß die heutige Konferenz, obgleich sie nur eine logische Folge der früheren Beratungen sei, eine ganz besondere Bedeutung habe, nicht nur, weil wichtige Fragen diskutiert würden, sondern weil die englische Regierung ihr ein ganz besonderes Interesse beilege. In denselben Kreisen erklärt man, die belgische Regierung habe keinen bestimmten Reparationsplan festgelegt; sowohl in ihrer an die französische Regierung gerichteten Note sowie in den späteren Mitteilungen habe die belgische Regierung sich darauf beschränkt, Anregungen zu geben und gewisse Vorschläge zu formulieren, die geeignet seien, die Prüfung und die Lösung des Reparationsproblems zu erleichtern. Man erklärte ferner, daß die belgischen Finanz- und Geschäftsmänner, die in den letzten Tagen Verhandlungen in Paris und in London geführt haben, von denen die englische Presse gesprochen hat, weder eine offizielle, noch eine offizielle Mission der belgischen Regierung gehabt hätten.

Paris, 5. Juni. „Petit Parisien“ berichtet, daß wahrscheinlich Poincaré, der sich morgen vormittag zu den belgisch-französischen Verhandlungen nach Brüssel begibt, auch noch am Donnerstag von Paris abwesen sein wird, findet der für diesen Tag angelegte Ministerrat im Elsée bereits heute vormittag statt. Daraus darf man schließen, daß die Brüsseler Verhandlungen jedenfalls zwei Tage in Anspruch nehmen werden.

Bekanntmachungen der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geben uns nachstehende amtliche Bekanntmachungen zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Artikel 15 zu:

Verordnung Nr. 179.

Verordnung, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Die hohe Interalliierte Rheinlandkommission verordnet in Anbetracht der für die Sicherheit der besetzten Gebiete aus den auf den Schweiz wegen verübten Anschlägen und Sabotageakten entstehenden Gefahr und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer strenger Überwachung des Autoverkehrs zwecks Verhinderung obiger Handlungen, was folgt:

Artikel 1.

Wer in den besetzten Gebieten mit einem in der Verordnung 164 nicht erwähnten Kraftfahrzeug, wie: Wagen, Motorrad mit Beiwagen, Motorrad, Fahrrad mit Motor usw., fahren will, ganz gleich, zu welchem Dienstzweck dieses Fahrzeug gehört, muss Inhaber eines von dem Delegierten der hohen Rheinlandkommission unter den in nachstehenden Artikeln genau festgesetzten Bedingungen ausgestellten Autokörpers sein:

Artikel 2.

Die Autokörner müssen folgende Angaben enthalten:

- den Namen des Eigentümers;
- die Art, die Marke und die Nummer des Motors;
- die Nummer der Anmeldung (des von der Polizei ausgebildeten Schweizes);
- die Art der Verwendung des Fahrzeuges (Privatfahrt, Mietfahrt, Mietfahrt usw.).

Die Autokörner müssen von dem Eigentümer des Fahrzeuges unterschrieben und von 2 Zeugen des oder der Führer begleitet sein.

Die Autokörner gelten entweder für einen genau begrenzten Bezirk oder für die gesamte Ausdehnung der besetzten Gebiete.

Die Autokörner werden gegen Zahlung einer Gebühr von 20 000 R. ausgestellt.

Artikel 3.

S. 1. Haben die Eigentümer von Fahrzeugen ihren Wohnsitz in den besetzten Gebieten, so müssen sie ihren Antrag für den Autokörner an den Delegierten des Kreises richten, in dem sich der Standort des Fahrzeuges befindet.

S. 2. Die im unbefestigten Deutschland ständig wohnenden und die aus einem außerdeutschen Land kommenden deutschen Staatsangehörigen müssen den im obigen Artikel 2 vorgesehenen Autokörner unter Befolgung der Vorschriften des Artikels 2 (Absätze 2 und 3) der Verordnung 167, bezie-

Die Formulare bei den Anträgen zur Ausstellung der Passierscheine und des Sonderstempels verlangen.

Die Scheine werden je nach Fall von dem Besitz- oder Kreisdelegierten, an den der Antrag für den Passierschein oder Sonderstempel gerichtet worden ist, ausgestellt.

§ 3. Die nicht ständig in den belebten Gebieten wohnenden Staatsangehörigen der an der Belebung nicht teilnehmenden Mächte müssen sich den Autoschein in den beim Eintritt in die belebten Gebiete antreffenden Zollbüros ausstellen lassen.

Dieser Autoschein muss den Personenstand aller beförderter Personen genau angeben.

§ 4. Die nicht ständig in den belebten Gebieten wohnenden Staatsangehörigen der an der Belebung teilnehmenden Mächte müssen sich einen Schein unter den Bedingungen des vorherigen Paragraphen ausstellen lassen; jedoch braucht dieser Schein die Namen der beförderten Personen nicht anzugeben.

Artikel 4.

Im Falle eines Mischauchs oder einer sich herausstellenden Notwendigkeit sind die Delegierten der Hohen Kommission befugt, die in obigen Artikeln 1, 2 und 3 vorliegenden Autocheine zurückzunehmen.

Artikel 5.

Jedes Fahrzeug ist verpflichtet, auf jede Anordnung jeden ausdrücklichen Befehl oder jedes Zeichen einer alliierten Behörde unverzüglich zu halten.

Der Autoschein muss vom Führer des Fahrzeugs auf jedes Verlangen der alliierten Behörden vorgezeigt werden.

Artikel 6.

Die obigen Vorschriften beschränken sich nicht auf die Fahrzeuge der alliierten Armee oder Militärbehörden oder die den Mitgliedern der Besatzungstruppen oder den Begleitern und Angestellten der Hohen Kommission persönlich gehörenden Fahrzeuge.

Artikel 7.

Allgemeine diese Verordnung verstörenden und besonders die in Zwiderhandlung gegen die genannte Verordnung verfehlenden Eigentümer der Fahrzeuge, ihre Führer und die befördernden Personen verwirken die für die Übertretungen der Verordnungen der Hohen Kommission vorzusehenden Strafen. Überdies können diese Fahrzeuge beschlagnahmt und ihre endgültige Eingabe von dem die Ueberer der Zwiderhandlungen verfolgenden Gerichte gemäß den Vorschriften der Verordnung Nr. 110 verhängt werden.

Artikel 8.

Diese Verordnung tritt universalisch in Kraft. Jedoch sind die von dieser Verordnung vorgeschriebenen Scheine erst vom 10. Juni 1923 ab erforderlich.

Koblenz, den 24. Mai 1923.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

Bekanntmachung.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission bringt dem Publikum zur Kenntnis, daß infolge ihres Beschlusses nachstehende Vorschriften für die Bestimmungen zur zwangsweisen Abnahme der auf Grund von Handelsverträgen entstandenen und in den Verordnungen Nr. 154, 169 und 170 der Hohen Kommission erwähnten Waren Anwendung finden.

1. Ist die Ware gar nicht oder nur teilweise befördert, so wird der Käufer von der betreffenden Abteilung der Hohen Kommission aufgefordert, den Kaufpreis des Kaufpreises der Waren für Rechnung des Wirtschaftsausschusses an eine ihm bestimmte alliierte Bank zu entrichten. Nach vollzogener Abnahme erhält der Verkäufer den ihm noch geschuldeten Betrag nach Abzug:

a) des Betrages der Ausfuhrabgaben und der anföhllich der Ausstellung der ausgewegebenen Ausfuhrbewilligung entrichteten Gebühren;

b) des Betrages der weiteren Unkosten, Abnahme, Verförderung usw. die laut Vertrag dem Verkäufer zur Last fallen;

c) der Bankgebühren.

2. Ist die Ware vollständig bezahlt, so werden die für die betreffenden Waren erforderlichen Ausfuhrbewilligungen im Namen des Verkäufers ausgestellt und dem Käufer gegen Zahlung der Gebühren und der Ausfuhrabgaben ausgehändigt.

Überdies wird das Vermögen des deutschen Verkäufers anweds Altershaftung der dem Käufer durch die Zahlung der Ausfuhrabgaben und der Gebühren verursachten Kosten er-gänzungswise mit Beischlag belegt; so weit die Möglichkeit dazu besteht, werden die beschlagnahmten Güter dem Käufer ausgestellt. Sollte der Käufer diese Waren nicht annehmen, so werden dieselben dem Wiederaufnahmehausamt Wiesbaden zwecks Veräußerung übermittelt. Der Ertrag dieses Verkaufs dient zur Entschädigung des Käufers für die leineren geleisteten Anzahlungen und zur Deckung der Verwaltungskosten des Wiederaufnahmehausamtes Wiesbaden. Der etwaige Überdruck wird auf Anordnung des Wirtschaftsausschusses dem Käufer überwiesen.

Das obengenannte Verfahren, betreffend die ergänzungswise ausgeführte Beischlagsnahme, präjudiziert in

Die Beschäftigung.

Von Kurt Seibert.

Es gibt nur eine Beschäftigung, die noch mehr Geduld erfordert als das Angeln. Das ist, einem Angler zu widersetzen.

In jedem Fisch gibt es Virtuosen. Man erzählt sich von Leuten, die 18 Stunden angeln können. Es gibt andere, die ebenso lange zubringen. Ich ging über eine Woche. Am Ende der Woche war ein Abhang und hinter diesem ein Fluss. Der Abhang ist die Hauptroute, denn an ihm fällt der Angler. Wie immer, standen einige Menschen hinter ihm. Stumm und still. Der Angler hatte sich gerade gesetzt. Neben sich hatte er eine Blechdose stehen mit Würmern. Lange fuhr er mit kleinen Fingern in der fleißigen Masse umher, dann bette er einen fetten alten Regenwurm gefunden, den er auf einen kleinen Haken stieckte. Der Wurm hätte keinen Schwung gezeigt, dann wartete ihn der Mann mit einem Schwung in den Fluss. Der Wurm mit dem Angler im Herzen tauchte unter. Und der Angler nahm eine Haltung ein, in der er sonst eine Telefonverbindung erwartet. Reagierte und gottlob.

Stil hielt er die Angels über den Fluss, die sich vergebens in der dunkelten Flut zu bewegen suchte. Das Wasser rauscht, der Angler läuft. Er sieht immer auf eine kleine Stelle, an der auf dem Wasser ein Korken schwimmt. Wenn dieser Korken sich bewegt, hat ein Fluss angebissen. Man sieht die Angels aus dem Wasser und hat ein Abendessen für drei Personen.

Unter den Menschen hinter dem Angler steht ein Herr, der jeden Tag hier zu finden ist. Er kommt immer eine halbe Stunde vor dem Angler und drückt das Wasser. Und er geht immer eine halbe Stunde nach dem Angler. Auch er steht beständig auf den kleinen Körben. Im übrigen kniet er Polizei, damit der Angler nicht gestört wird.

Man darf nicht laut jodeln, damit es die Fische nicht hören. Man darf sich nicht bewegen, aus demselben Grund. Man darf den Erdboden nicht erschüttern, man darf keine harten Gegenstände ins Wasser werfen und keine weichen. Man darf nur stehen und lästern. Über allem wacht der Herr mit großer Sorgfalt.

Der Korken zieht. Der Angler reiht die Schnur aus dem Wasser, daß sie weit hin die Luft durchschneidet. Der Hafen steht leer. Von einem Fluss keine Spur. Aber auch der Wurm ist fort. Es hat ihm wohl nicht mehr gesagt, ewig mit dem Haken durchs Kreuz.

Der Angler wöhlt in der Blechdose. Ein neuer Wurm liegt, durch die Luft, versinkt in der Flut. Das Spiel beginnt von neuem. Der Angler sieht aus wie ein toter

leiner Weise die etwaigen nachträglichen Verfolgungen gegen den widerstreitenden deutschen Verkäufer oder die etwaigen gegen ihn wegen Übertretung der Verordnungen der Hohen Kommission zu verhängenden Sanktionen.

Dieletzt Beischlag findet nur auf die vor dem 15. März 1923, dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Verordnung Nr. 154, gelauten Waren Anwendung.

Cercle de Wiesbaden-Ville. Le Délegué de la H. C. I. T. R.

Die Bedeutung der Brüsseler Zusammenkunft.

Paris, 5. Juni. Auf die Bedeutung der französisch-belgischen Ministerkonferenz weist die „*Ere Nouvelle*“ hin.

Das Blatt schreibt: Es nützt nichts, die politische Lage unter flauen Formeln zu verblassen. Eines steht fest: es gibt kein wirkliches Einvernehmen zwischen Paris und Brüssel. Das von den Sachverständigen des belgischen Ministerpräsidenten Poincaré unterbreitete Programm stellt sich auf den ersten Blick als ein ausschließlich technisches dar. In Wirklichkeit aber handelt es sich um weit ernstere Dinge. Es wäre sehr leicht möglich, daß in der belgischen Hauptstadt gleichzeitig die Frage der Sicherheiten und die Frage der Reparationszahlungen aufgeworfen würden. Es ist übrigens merkwürdig, daß Paris nach der wirtschaftlichen Seite des Programms mehr und mehr desinteressiert wird.

Unsere Alliierten, die gerne zugestehen wollen, daß unsere verwesten Gebiete, auf Kosten des Feindes wiederhergestellt werden müssen, sind dagegen, daß wir uns des finanziellen Vertrags als eines Vorwandes bedienen, um das industrielle Deutschland zu unterjochen und unsere militärische Sicherheit zu verbürgen.

Die belgische Regierung erstrebt wie die englische Regierung eine allgemeine Regelung, die die rasche Wiederherstellung des Wirtschaftslebens Europas und der ganzen Welt gestattet. Dieses Bestreben, das alle aktiven Geister in den Kreisen der Produktion und des Handels und alle arbeitenden Klassen beherrscht, scheint bis jetzt dem französischen Ministerrat abwesend zu sein. August 1914 haben wir es verstanden, alle Nationen um unsere Fahnen zu scharen. Die Sache des gefährdeten Rechtes war der wunderbare Diamant, um den sich alle Kräfte der Welt gruppierten. Heute stehen wir unmittelbar vor dem Augenblick, wo uns nur noch ein einziger Alliierter folgt: Belgien. Die öffentliche Meinung in Belgien erkennt unsere Auffassung in der westlichen Politik nicht mehr an. Sie zwingt ihren Führern eine diplomatische Schwenkung auf.

Nach der „*Ere Nouvelle*“ muß es das Ziel der französischen Politik sein, nicht zu einer Vereinbarung über eine offene oder verdeckte Annexion und zu der durch die Schwierigkeiten Deutschlands hervorgerufenen mit Schweigendes verfehlten Dauerbesetzung des Ruhrgebietes, sondern vielmehr zu einer internationalen Abmachung mit sämtlichen Alliierten zu gelangen.

Der neue Prozeß gegen die Zechendirektoren verschoben.

Essen, 6. Juni. Der neue Prozeß gegen die Zechendirektoren, die dem Befehl, den Franzosen und Belgern Kohlen zu liefern, nicht Folge geleistet haben, sollte morgen vor dem Wiesbadener Kriegsgericht beginnen. Die Verhandlung ist jedoch aus unbekannten Gründen verschoben worden. Drei der angeklagten Zechendirektoren halten sich im unbeküsten Deutschland auf, während die übrigen von den Franzosen in Haft behalten werden.

Überführung der Leiche Schlageters ins unbeküste Gebiet.

Düsseldorf, 6. Juni. Die Leiche des von den Franzosen erschossenen Kaufmanns Schlageter wird ausgegraben und in die Heimat Schlageters übergeführt werden. Aus diesem Anlaß findet am nächsten Mittwochvormittag in der Kärelle des Nordfriedhofes eine Feier statt. Die Leiche wird im Anschluß daran ins unbeküste Deutschland verbracht werden.

Göte. Er sieht nach der Angel ruhig. Kühl sind seine Beine, denn sie bilden im Wasser.

Dieses Wasser ist trüb und fettig und undurchsichtig bis zum Grund, falls es einen hat. Schon acht Stunden leben die Menschen auf den Körben. Er ist rot bemalt und schaut auf der Flut.

Auf dem Wasser näbert sich ein Kahn. Die Aufregung des Herrn, der immer läuft, ist groß. In dem letzten fünf Jahren, in denen er täglich hier läuft, ist er etwas noch nicht passiert. Er schwungt die Arme, trompetet, windet und schwert.

Stören Sie mir meine Fische nicht!

Der Kahn dreht ab, aber man ist empört. Sicher hätte jetzt gerade einer angebissen. Aber der einzelne Fisch, der sich vielleicht einmal hierbei verirrt hatte, ist nun sicher verloren worden.

Der Abend kommt, und der Angler packt sein Arbeitszeug zusammen und schläft über den Nachttundentag, den er leider nicht einhalten kann. Dann geht er, um morgen wiederzufahren.

Täglich fragt man den Herrn, der immer läuft, warum gerade heute der Angler nichts gefangen habe. Und tatsächlich erhält man zur Antwort:

„Er hat heute die Angels nicht rubig gehalten.“

„Aber warum angeln Sie denn nicht?“ fragt man den Herrn.

„Angeln? Ich?“ erwidert er ganz empört. „Das ist doch eine viel zu langweilige und zeitlosende Beschäftigung.“

Notizen.

Von Max Sasek (Wien).

Rechts Schlimmeres für einen Verlust, als wenn er mit Andromeda verheiratet, erkennen muß, daß er eigentlich den Drachen betrifft habe.

Nach jeder Dummheit, die wir gemacht haben, bleibt uns wenigstens der erhabende Trost, daß sie nicht unsere letzte gewesen ist (und vermutlich auch nicht unsere letzte werden wird).

Sie und er — die friedlose, unglückliche aller Resolutionen. Aber wenn sich dies Völkchen einmal versteckt, nur ein Bierfestmädchen: denn kommt der liebe Gott auf Besuch!

Die Sonne, die deinen Gram besiegt, hat auch im Paradies gelenkt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Juni. Die deutsche Reichstagsitzung beginnt um 3 Uhr nachmittags. Vor Eintritt in die Tagessitzung bemerkte Präsident Lößner der Reichstag werde sich bald mit der schweren Notlage beschäftigen müssen, in die die weiteren Kreise unseres Volkes durch die Markvergleichsetzung und die Preissteigerungen geraten seien, und die bereits zu Unruhen in den verschiedenen Teilen des Reiches geführt hätten. Sodann führt es fort: Unter Widerstand im Ruhrgebiet ist nicht gehrochen. Aber unter dem Vorzeichen Frankreichs leidet nicht nur das beliebte Gebiet, sondern auch unser ganzes Land. Und darum ist es unerhört, daß es noch Menschen gibt, die in einer solchen Lage hilflos ihre Privatinteressen geltend machen und untere Lage verschärften durch Widerstand und Preisstreikerei (Hör! Hört!) Wir werden dem mit entschiedenen Maßnahmen entgegenstehen müssen, wenn es gelingt, so der Krisis Herr zu werden und dafür zu sorgen, daß Europa nicht in Anarchie verfällt. (Lebh. Beif.)

Nachdem der Präsident noch dem verbotenen Abgeordneten Böckel (Benn.) einen Ratschlag gewidmet hatte, beantragte der Abg. Müller-Franken (Soz.) die schienige Beratung einer sozialdemokratischen Interpellation, die sich mit der durch das Schießen der Markvergleichsetzung und Preissteigerungen veranlaßt, um eine Waffnung der Sozialisten, Löhne und Gehälter an die getätigten Preise zu erreichen und die Entwertung der Besteuerungen durch eine Änderung der Steuertabelle auszugleichen. Die Regierung soll aufzutreten werden, die Interpellation schon morgen zu beantworten.

Abg. Köhnen (Komm.) beantragte, die Sitzung auszuschieben, bis die Regierung erscheine und zu der durchgeführten Rollage des Volkes, den Ereignissen im Ruhrgebiet und zur geplanten neuen Note Erklärungen abgebe.

Nach kurzer Debatte wurde der Antrag Köhnen abgelehnt und der Antrag Müller-Franken angenommen.

Abg. Aufhäuser (Soz.): Wir müssen im Ruhrgebiet gründlich prüfen, ob die Erwerbslosenfürsorge auf dem Wege einer Versicherung geregt werden kann und ob der vorgelegte Gesetzentwurf überhaupt mit der Verfassung vereinbar ist. Positive Vorschläge zur wirtschaftlichen Hilfe für die Arbeitslosen beobachten wir uns für den Ausschuß vor.

Abg. Eichhorn (Komm.) bestritt, daß die jüngsten Arbeitslosenrinnen von den Kommunisten angefertigt worden seien. Die Lösung, die der Gesetzentwurf zur Linderung der Not der Arbeitslosen verfügt, müsse mindestens der Geldentwertung Rechnung tragen.

Die Beratung der Interpellation Müller-Franken wurde auf Wunsch des Arbeitsministers Braun auf die Sitzung am kommenden Donnerstag verlängert.

Mittwochnachmittag 2 Uhr: Strafprozeßreform.

Die Trennung.

Berlin, 6. Juni. Laut „*Wortwärts*“ veranstaltete gestern abend die sozialdemokratische Partei Berlins eine Reihe von Versammlungen, die sich mit der Entwicklung der Mark hervorgerufenen Tiefststand begnügten. In allen Versammlungen wurde eine Entschließung angenommen, die von der Reichsregierung wünsche und schienige Maßnahmen fordert, um der Not der breiten Massen abzuhelfen.

Demonstrationen in Leipzig.

Leipzig, 6. Juni. Gestern fanden wieder Demonstrationen statt, an denen sich zum größten Teil schwere Burschen beteiligten. Die Polizei mußte wiederholt gegen die Demonstranten eintreten.

Ausweisung von 30 Personen in Speyer.

Paris, 6. Juni. Nach einer Pressemeldung aus Koblenz hat der Delegierte der Rheinlandkommission in Speyer im Zusammenhang mit fürlich begangenen Sabotageakten die Ausweisung von 30 Personen beschlossen.

44 Millionen in Buer beschlagnahmt.

Berlin, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Buer haben die Polizeibehörden den gesamten Kasinobestand der Stadtfläche in Höhe von über 44 Millionen Mark, die auf Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmt waren, beschlagnahmt.

Der Bahnhof Altenessen besetzt.

Essen, 5. Juni. Der Bahnhof Altenessen ist heute morgen von den Franzosen unter Aufgebot einer großen Anzahl Taxis besetzt worden. Dadurch ist der Verkehr von Altenessen nach Bochum-Nord und Dortmund unterbrochen. Wie verläuft, sollen noch mehrere auf der Bahnstrecke Altenessen-Dortmund liegende Bahnhöfe besetzt sein.

Die Stärke des Weibes liegt vor allem in seiner Schwäche.

Die schwersten Wunden bluten nach innen.

Wenn der Egoismus der Männer gedenkt, an denen es zerbröckelt, bricht er he

Enorme Erhöhung der Postgebühren ab 1. Juli.

Berlin, 6. Juni. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden die Postgebühren vom 1. Juli ab erhöht werden. Die neue Vorlage ist bereits eingereicht. Danach werden losen: Postkarten im Stadtverkehr 100 M., im Fernverkehr 200 M.; Briefe bis 20 Gramm im Ortsverkehr 200 M., im Fernverkehr 400 M., Briefe bis 100 Gramm im Ortsverkehr 300 M., im Fernverkehr 500 M. usw. Drucksachen bis 25 Gramm 100 M., 25 bis 50 Gramm 200 M., 50 bis 100 Gramm 300 M. usw. Pakete bis 3 Kilogramm in der ersten Zone 900 M. Auslandsbriefe bis 20 Gramm 1000 M. Die Telegrammgebühren werden gegenüber den bestehenden Sätzen um das Dreifache erhöht.

Erhöhung der Staatsarbeiterlöhne um 66½ Prozent.

Berlin, 6. Juni. Die gestern im Reichsfinanzministerium vereinbarten Erhöhungen der Löhne der Staatsarbeiter betragen durchschnittlich 66½ Prozent. Die Vereinbarung ist von den Gemeinschaften noch nicht endgültig angenommen worden. Außerdem haben sich die Gewerkschaften vorbehalten, bei einer etwaigen neuen Tarifverhandlung im Laufe des Monats Juni auch neue Forderungen zu stellen.

Nach einer Meldung der "Börs. Sta." ist die Reichsregierung den Reichstagsausschüssen ermächtigt worden, die für Juni vereinbarten Erhöhungen der Löhne der Reichsarbeiter und der Gehälter der Beamten sofort auszusiedeln.

Berlin, 5. Juni. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium führten auch wegen der Bezüge der Beamten und Angestellten zu einer Verständigung. Ab 1. Juni soll der Tzenerungszufluss 2900 Prozent und der Frauenzuschuss 32 000 Mark betragen.

Ein Zusatzvertrag zum deutsch-niederländischen Handelsvertrag.

Berlin, 5. Juni. Ein auf den Verkehr zwischen Deutschland und Niederländisch-Ostindien bezüglicher Zusatzvertrag zum deutsch-niederländischen Handelsvertrag ist gestern durch den Wiss. Gev. Legationsrat, Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Karl v. Stochumer, und dem niederländischen Gesandten in Berlin, Baron Gevers, unterzeichnet worden.

Die Berliner Hoch- und Untergrundbahn stillgelegt.

Berlin, 6. Juni. Die Belegschaften der Werkstätten und des Kraftwerkes der Berliner Hoch- und Untergrundbahnen haben gestern mittags die Arbeit niedergelegt und damit den gesamten Verkehr der Bahnen stillgelegt. Es schwelen zurzeit Verhandlungen über eine Lohnregelung und die Beliebung des Streites.

Der Prozeß Fuchs und Genossen.

München, 6. Juni. Der bisherige Verlauf des Prozesses gegen Fuchs und Gen. ergibt ungefähr folgendes Bild: Die Verhandlungen mit dem französischen Oberster Richter führte in der Hauptstube des Reichsgerichts. Die Täglichkeit Fuchs' und Machaus' erzielte sich auf die Bildung einer für den Umlauf erforderlichen bewaffneten Nachschubtruppe in dem Bund "Treu Oberland", jetzt "Blücherbund" gefunden zu haben glaubten. Ihre politischen Absichten zielen auf die Schaffung einer Regierungsaufstieg mit dictatorischer Macht sowie auf die Verbannung der Regierung und der Parlamentarier hin. Diesen Plan entwarf Fuchs, der politische Kopf der Verschwörung. Als Zeitpunkt der Aktion war die Zeit zwischen dem 13. und dem 20. Februar festgesetzt. In wirtschaftlicher Beziehung war Machaus mit Ungarn und dem verstorbenen Rechtsanwalt Kübler sowie mit italienischen Beamten ins Benehmen getreten.

Besuch deutscher Landwirte in Sowjetrußland.

Moskau, 5. Juni. Wie berichtet, hat die Landwirtschaftskammer der Provinz Bommern bei der russischen Handelsvertretung in Berlin für ihre Vertreter die Einreiseerlaubnis nach Russland beantragt, da eine Anzahl großer deutscher Landwirte in Bommern lebendes Interesse an landwirtschaftliche Konzessionen, wie sie der Farmer Kropf gewährt wurden, an den Tag legt. Wie wir hören, wird eine Delegation deutscher Landwirte unter Führung des Herrn v. Wangenheim in nächster Zeit die Reise nach Russland antreten.

Aus Kunst und Leben.

Eine kosmische Katastrophe? Im Februar d. J. bemerkte der 16jährige Liebhaberastonom W. Abbott in Athen ein auffallendes Hellerwerden des Sterns Beta im Walfisch, das so darum unverändert in der Helligkeit weiter Glanz gelehnt hatte. Der Stern erklimmte nach die erste Großentlaste und übertroff bald den Aldebaran im Stier, den man als Tau der ersten Großentlaste antrachten kann, an Glanz. Die Beobachtung Abbotts wurde bald darauf an der Sternwarte der Astronomischen Gesellschaft von Frankreich, in Juvisy, und an der Pariser-Sternwarte bestätigt. Im letzten August der erstmals genannten Beobachtung gibt Flamenmarion diese Erscheinungen bekannt und führt daran einige Betrachtungen kosmischer Natur. Seit etwa 2000 Jahren zeigte der alte Himmelsstrudel wohlbekannter Stern Beta Ceti, wie keine übliche Bezeichnung lautet, gleichmäßig seinen Glanz zweiter Größe. Das plötzliche Auftauchen leuchtet nun auf einen katastrophenalen Vorgang hinausweisen, wie er beim Aufblitzen neuer Sterne, die in Wirklichkeit nicht neu entstehen, sondern nur aus der Dunkelheit zum Licht erscheinen, angenommen wird. Haben wir nun in Beta Ceti einen unregelmäßigen Veränderlichen mit sehr langer Periode vor uns, oder bedeutet sein Auftauchen einen jener Wirklichkeit im Kosmos, die von einer ungeheuren Gasexplosion geboren, wieder versunken und ihren Schauplatz als toten Werkzeug dem Dunkel zurückgelassen? Über hat ein vorübergehender Himmelskörper die Immensitäten des Sterns zu mächtiger gleißender Glut herausbrechen lassen, oder ist vielleicht Beta Ceti selbst als kosmisches Geschöpf in die Masse eines ungeheuren Nebels hineingerauscht und zum Räuber geworden? Fragen, vor denen die Unendlichkeit der Möglichkeiten liegt wie die des Raumes. Die Geschichte kennt zahlreiche kosmische Ereignisse dieser Art. Seit den 2000 Jahren aufmerksamer Himmelsbeobachtung wurden etwa 80 registriert. Einen der berühmtesten "neuen Sterne" kennen wir durch die Beschreibung Iucho de Brades aus dem Jahre 1572 (die Nova in der Kollonie). Die letzten zehn neuen Sterne ("Novae") seit 1848 sind mit dem Rücken moderner Beobachtungstechnik verloren worden, besonders die beiden bedeutendsten, die "Nova Berlin" vom Jahre 1901 und der neue Stern im Adler von 1918, die beide über die erste Großentlaste an Helligkeit überschritten. Aus diesen Beobachtungen hat sich der Gedanke ergeben, daß es kaum zweitloses um ungeheure kosmische Katastrophen handelt, wenn auch die Art der Katastrophe selbst nicht einwandfrei zu ermitteln sein wird. Dass es hierbei um einen entscheidenden Prozeß im Leben eines Himmelskörpers geht, ergibt

Die Lage der Lothringer Metall-Industrie.

Paris, 5. Juni. André Tardieu führt aus der Rede des Lothringer Metallindustriellen de Wendel, die er in der Handelskammer in Metz gehalten hat, eine Stelle an, die im offiziellen Bericht fehlt. Sie lautet:

Vom 15. Januar bis zum 15. März ist die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochofen im Moseldepartement von 40 auf 13 gesunken, während die Belegschaften fast vollständig geblieben sind. Daraus sind natürlich sehr große Verluste entstanden. Obwohl seitdem eine Entspannung eingetreten ist, stellt die tägliche Zufuhr im Monat Mai dieseswegs mehr als zwei Drittel der Zufuhr im Dezember dar. Dabei dürfen die Werke entsprechend den Instruktionen des Ministers für öffentliche Arbeiten nur zwei Drittel dieser Zufuhr verbrauchen. Sie beziehen also weiter englische und amerikanische Lots, dessen Preis außer jedem Verhältnis zu den Kaufpreisen steht, die sie für ihre Erzeugnisse erzielen können. Daher ist das Betriebsergebnis nach wie vor in einem negativen Umlauf. Es ließe sich leicht feststellen, daß allein für die Metall- und Bergwerke des Moseldepartements — ungerechnet dem von Deutschland subventionierten Bergarbeiterkreis — die unmittelbare Belastung infolge der gegenwärtigen Krise nicht hinter der im Bericht der Kammerkommission über die Ruhrtrope für die Ruhrseeburg angeführten Ziffer für die militärischen Gesamtausgaben zurückbleibt. Das ganze lothringsche Land verspielt natürlich die Rückwirkung dieser Schwierigkeiten. Die Arbeitslosigkeit, die auf ein Minimum einzuschränken es sich zur Wirtschaft gemacht hätte, konnte nur zum Teil vermieden werden, so daß die Krise in der Industrie auch die Arbeiterkreise trifft und das Darniederliegen des lokalen Handels auf Solae habe.

Amerikanische Senatsmitglieder in Berlin.

Berlin, 5. Juni. Hier sind die amerikanischen Mitglieder des Senats Smith, Brookhart, im Begleitung von Dr. Alfred Dennis als Vertreter des Handelsministeriums der Vereinigten Staaten, des Direktors des Staatswerts in Harrisburg, Lough, und des Dr. George Kailan aus Philadelphia eingetroffen. Die Herren befinden sich auf dem Wege nach Sowjetrußland. Brookhart nahm kurz nach seiner Ankunft in Berlin mit Vertretern der deutschen Landwirtschaftsorganisation Führung. Die Organisation der deutschen Landwirtschaft hat auf ihn, der selbst Farmer ist, großen Eindruck gemacht. Wie verlautet, wird Senator Brookhart heute vom Reichstag an einer Empfangen werden. Er soll sich angeblich über die europäische Krise darüber gesäubert haben, daß ein Ausweg nur auf dem Wege eines Völkerbundes der Vereinigten Europäischen Staaten, jedoch nicht in der Form und Fassung wie der heute in Genua bestehende, möglich sei.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Sommersternenhimmel.

Im Juni haben die Sommersternbilder völlig die Herrschaft angetreten. Die Sommerhelligkeit, eine Folge des hohen Sonnenstandes, beeinträchtigt zwar ein volles Entfalten der Sternenhälfte, wie es die Winternächte durchaus nicht, aber trotzdem offenbart der Sommerhimmel mit seinen eigenartigen Konstellationen und seinem Milchstraßenzettel dem aufmerksamen Beobauer wunderbare Schönheiten. Im Südwesten dreitet sich das ausgedehnte Bild der Jungfrau in großer Fläche aus, leicht erkennbar an seinem Hauptstern Spica. In diesem Sternbild liegt jener Schnittpunkt der scheinbaren Sonnenbahn mit dem Äquator des Himmels, den die Sonne beim Herbstanfang erreicht. Zurzeit leuchtet oberhalb der Spica der Planet Saturn. In der Waage, nahe dem Meridian, steht der alte Sternenüberschreitende Jupiter. Hoch am Südhimmel thront Aktur in der Figur des Bootes oder Wagenträgers, der dem aus der Zeitstellung gewichenen Großen Wagen, den wir meistlich vom Pferdern dinstreichen sehen, gezeulich nachfolgt. Dicht bei Bootes finden wir den kleinen, aber sehr charakteristischen Sternhaufen Kreis der Krone. Der Südhimmel wird von zwei sehr hellen aufgehenden Sternen beherrscht, der bläulich-weißen Vega im dicht zusammenhängenden Sternbild der Leier, und dem gelblich-weißen Altair im Adler, einem kleinen, mitten im südlichen Arm der Milchstraße liegenden Himmelsbild. Die beiden Arme der Milchstraße, die weiter nördlich vom Adler in der freigütigen Sternfigur des Schwanen aus dem Sommerabend ausweichen, erstrecken sich in weitem Bogen nach Süden hin, wo der östliche Arm, auf dem, wie erwähnt, der Adler liegt, tief nach Südosten zum Schwanen hinabführt. Zwischen Krone und Leier streckt sich die durch seine hellen Sterne ausgezeichnete große Konstellation des Herkules aus, die den bekannten wackeren Sternhaufen M 13 enthält, dessen Andeutung im Herkule eine verschwendende Prise von dichtgedrängten Sternen zeigt. Dicht an Hercules schließt

sich aus dem Umland, doch dem südlichen Aufkommen in der Regel ein zähes Verbinden in die Antarktis folgt, dem Verlaufen einer aufgestürzten Blut vergleichbar. Das Sternbild des Wolfshüns beherbergt bekanntlich den berühmtesten Sternhaufen, "Mira Ceti", die Wunderbare, die einen halben Monat lang in zweiter Größe leuchtet, um dann auf Monate in die Unsichtbarkeit zu versinken.

* Vom guten Ton in China. Der Orientale ist überaus sehr viel höflicher als der Europäer, und der höflichste unter den Söhnen des Ostens ist wieder der Chinesen, der sich auch heute noch in der gewöhnlichen Unterhaltung einer Ausdrucksweise befindet, die alles in den Schatten stellt, was bei uns in den fernsten Zeiten der "Komplimentierwut" üblich war. Eine englische Diplomatin Loda Susan Townley, deren Mann lange an der Gesandtschaft in Peking war, gibt in einem soeben erschienenen Buch ein wortiges Gespräch wieder. "Ausgesetzter und ehrwürdiger Wu", fragt die Dame, "welches ist Dein ehrenvolles Alter?" "Ach, erhabene Frau", lautet die Antwort. „Ich habe 50 Jahre vergeudet.“ „Wie viele würdige junge Herren hast Du als Söhne?“ „Mein Schloss ist bejammernswert; ich besitze nur einen einzigen jämmerlichen Sprösling.“ „Danke für die Nachfrage. Dieser unwürdige Teil meiner Familie befindet sich wohl.“ Der gute Ton verlangt in China, daß man bei dem, mit dem man spricht, alles erhaben, herrlich, wunderlich und unbeschreiblich findet, während alles, was mit einem selbst zusammenhängt, als klein, elend, dürrtig, hämmisch usw. bezeichnet werden muß. Loda Townley gewann auch einen Einblick in die geheimnisvolle Weise, durch die die Füße der Chinesinnen verkleinert werden. Die Füße der kleinen Mädchen werden mit schmalen Bändern umwickelt, die in dieses Wasser getaucht sind. Die Bandagen werden so fest wie möglich um die kleinen Füße gelegt und dann fest gerollt. Wenn die Bandagen trocken werden, werden sie ganz hart, so daß die Füße sich nicht entwinden können. Benot China Respublik wurde, war die Kaiserin für die Röden des ganzen Reiches maßgebend, und seine Schöne des himmlischen Reichs durfte früher einen Sommerhut ansetzen, als bis jetzt Mai hätten Winterhut abgelegt hatte.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die Buchhandlung Heinrich Stadt in Wiesbaden bringt soeben einen 7. Katalog zur Verwendung, in dem künstlerische Mappenwerke, Vorsprungstafeln, numismatische Originale und bibliophile Seitenbeiten in Einzelstücken angeboten werden.

sich nach Süden hin der weitspannende Bezirk des Ophiuchus oder Schlangenträgers an. In dieser Gegend des Himmels wurde bis vor kurzem nach den Berechnungen Koholds der "Aver" angenommen, jener Zielpunkt, auf den sich unsere Sonne samt ihrem Gefolge von Planeten, Trabanten und Kometen auf ihrem Zug durch das All hinbewegt. Späteren Untersuchungen länden diesen Zielpunkt weiter nördlich, und die allerletzten Berechnungen nach der Archen Methode erbrachten eine weitere Verschiebung nach Osten, durch die in Übereinstimmung mit einem ebenfalls vor kurzer Zeit ermittelten Berechnungswert Professor Schwarzschilds der Aver auf einen Punkt des Himmels verlegt wird, der kein Sternbild des Schwanen gehört werden muß. Unbedeutender Korrekturen gilt nach wie vor als leicht zu findender Merkstein für die Orientierung der Sonne die in der Nachbarschaft des Aver leuchtende Vega in der Leier, die ganz allgemein gezeichnet, die Stelle im All angibt, in welche uns die Sonnenreise einmal hinführen wird. In jener fernern Zeit wird natürlich Vega selbst ihren Platz verlassen haben. Im allgemeinen haben sich die Averberechnungen nie allzuweit von diesem himmlischen Merkstein entfernt. Eine Zeitlang galt ein Punkt im Herkules als Wegweiser unserer Weltallstrafe. In Verbindung mit dem Gelehrten sei erwähnt, daß vor längerem eine Zentrale als Ankerpunkt unserer Sonnenbewegung angenommen wurde, die man in den Sternhaufen der Plejaden verlegte. Diese Theorie ist inzwischen überholt. — Von den übrigen Sternbildern sei die im Südost nicht allzu hoch über dem Horizont blühende Konstellation des Skorpions erwähnt, leicht erkennbar an dem roten Stern Antares. Am Nordosthimmel zeichnet sich das große W der Kassiopeia ab, während tie am nordwestlichen Horizont Kassiopeia im Satyrn berücksichtigt. G. H.

Was sollen wir essen?

(Ein Leitfaden des Ernährungsministeriums.)

Während des Kriegs hungerierten wir, weil nichts zu essen da war. Heute ist zwar alles wieder zu haben, aber unter Beute erlaubt uns nicht, es zu kaufen. Und so steht fast jeder von uns vor der Ratselfrage: Woranf mag ich verzichten, woranf kann ich verzichten und woranf darf ich unter keinen Umständen verzichten, wenn ich mich und die Meinen nicht tödlich und insgesamt auch geistig zugrunde richten will? Der Lösung dieses schwierigen Problems kommt in dankenswerter Weise ein Büchlein zu Hilfe, das vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft herausgegeben worden ist. "Was haben wir bei unserer Ernährung im Haushalt zu beachten?" ist sein Titel. Professor A. Jucker (der Verleger Springer, Berlin). Ein Katechismus der Ernährung für die deutsche Familie zu werden, in seine Absicht. Der Ernährungsminister Dr. Luther jagt in seinem Geleitwort: "Die höchste Ausnutzung des Nährwerts der uns zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel ruht nicht auf ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung in der Hand der deutschen Hausfrau als Hüterin der wichtigsten Verbraucherzelle, der Familie." Zu ihrer Unterstützung und Besteigung besonders wird das Büchlein geschrieben. Der erste Teil schafft Klärheit in der Beitragsverteilung, die allerorten über den unterschiedlichen Nährmittel — Getreideketten berichtet und erläutert in klarer, leicht fasslicher Form, welche Nährstoffe der Mensch zur Erhaltung seiner Gesundheit und des wichtigen Zellenaufbaus bedarf. Hier tritt das Vitamin auf, dessen Wichtigkeit erst in jüngster Zeit erkannt worden ist. Im zweiten Teil finden wir in einer Tabelle unsere Nahrungsmittel aufgeführt in ihrer prozentualen Zusammensetzung des Nährwerts der lebensnotwendigen Energien: Protein, Fett, Kohlehydrate, Vitamine. Wir lernen sie in ihrer gesundheitsgemäßen Beschaffenheit und ihrer diätetischen Verarbeitungsmöglichkeiten kennen, beworbenen teils durch Verdauungserwerbsmäßige Mittler, teils durch Verdauungsinfektionen zu kämpfen oder mangelsättigten Ausschreiten, und werden ausdringlich vor allen Getreidemitteln gewarnt. Das einzigste natürliche Nahrungsmittel hat unvergleichlich mehr Wert als all die geheimnisvollen Dinge wie Baumwollwürfel, Trockenmilch, Trockensei, Samenkörner. Wieder andere wie Fleischextrakt, Vanillin, Mandelextrakt können wir als Nährmittel nicht entbehren. Weitere erhalten wir aus unserem Nahrungsmittel neben Brot, Brot und Kartoffel Milch, Butter — und der Hering sind, und vernehmen zu unserer Erleichterung, daß die Margarine einen sehr hohen Wert als Nährmittel besitzt. Wie werden aufs eindringlichste gebeten, Gemüse und Obst nicht zu vermissen, denn sie sind die Träger der unentbehrlichen Vitamine, deren Beibehaltung die manigfachen Krankheiten, besonders den Stomatit, im Gefolge hat, und weiter angesahnen, die Kartoffel, unser treuer Haustreund, so dünn wie möglich zu schälen, weil gerade unter der Schale der Stoff des Vitamins E. Vitale berichtet das Büchlein noch den großen Wert der Nährpfeife und die Bedeutung des Vegetarismus. Es kommt zu dem Schlus, daß der Mensch unter keinen Umständen verzichten kann und zu seiner gesundheitsgemäßen Erhaltung der gesündigen Rost bedarf, die nach Alter, Geschlecht, Konstitution und Beruf von verschiedenartigster Zusammensetzung sein darf und muß.

Ausgewiesen wurden in Wiesbaden Regierungs- und Steueramt Pfundt, Regierungs- und Gewerbebehörde Professor Dr. E. Miller.

Allgemeine Ortskassenkasse. Im Angehörigen dieser Nummer bringt die Kasse die Erhöhung der Lohnstufenenteilung, die auf Grund der steigenden Löhne und Gehälter vorgenommen werden muß, zur Kenntnis. Von der bis jetzt geltenden Lohnstufenenteilung bleiben die Lohnstufen 1. bis 13 unverändert stehen, von der 14. Stufe ob folgt die Erhözung. Die neu eingeführten Grundlöhne verfügen höhere Beiträge und höhere Barleistungen der Kasse. Während die Beiträge nach dem höheren Grundlohn schon vom 3. d. M. ab Geltung erlangt haben, ist als Tag für den Beginn des Anspruchs auf die höheren Kassenleistungen (Kontingengeld, Wohngeld, Tiergeld) der 18. d. M. festgesetzt. Die Festlegung dieser Wartezeit stützt sich auf die Verordnung vom 27. Februar c. Wegen des Abgangs der Verfahrbten-Beitragsanteile am Lohn wollen die Arbeitgeber vornehmend genau beachten und dementsprechend die in ihrem Besitz befindlichen Lohnstufen-Tabelle ergänzen, da von Seiten der Kasse neue Tabellen nicht ausgeschenkt werden. Gleichzeitig werden die Arbeitgeber nochmals auf Anwendung der derzeitigen Beitragsarten aufgefordert, die infolge Heraufsetzung der Sicherungshöchstgrenze von 4 800 000 M. auf 7 200 000 M. vom 28. d. M. ab der Sicherungshöchstgrenze neu unterstellt sind. Die Frist zur Anmeldung war mit dem 4. d. M. abgelaufen. Zur Vermeidung von Geldstrafen, die das Sicherungsamt auf Antrag der Kasse feststellt, empfiehlt es sich, dieser letztmaligen Aufforderung unverzüglich nachzuhören.

Zur Erhöhung der Schuhpreise wird uns gekreischt: Durch die katastrophale Geldentwertung ist die bisher Schuhmacher-Zinnung genötigt, die Rüttelpreise für Schuhmacherarbeiten zu erhöhen. Den enorm gestiegenen Leder- und Materialpreisen, Löbmen und Untofen können die Preise für fertige Arbeiten gar nicht so schnell folgen, so daß heute schon viele Meister nicht mehr in der Lage sind, Einkäufe zu tätigen, oder sogar eingegangene Verpflichtungen nicht abwickeln können. Dadurch erleidet das Handwerk grosse Verluste, doch kann die Zinnung erst die Rüttelpreise erhöhen, wenn die veränderte Wirtschaftslage, als für einige Zeit vorausichtlich anhaltend, erkannt wird."

Rheinische Kartonagen- und Faltschachtelfabrik

Wiesbaden

Wiesbadener Bank für Handel u. Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20.

Geschäftsstand Ende Dezember 1922

Reinbilanz.

AKTIVA

	A	B	C	D	E
1. Kasse	31 402 670,38				
2. Fremde Geldsorten u. Zinssscheine	5 671 345,90				
3. Postscheck-Konto in Frankfurt a. M.	4 315 000,57				
4. Postscheck-Konto in Köln a. Rh.	61 963,83				
5. Guthaben bei der Reichsbank	51 623 999,81				
6. Guthaben bei anderen Banken	140 429 062,93				
7. Wechsel-Bestände:					
a) Bankwechsel	11 962 000				
b) Vorschusswechsel	13 975 250				
c) Geschäftswchsel	113 865 492,20				
d) Einzugswechsel	63 000				
8. Eigene Wertpapiere	395 057,50				
9. Noch zu verrechnende Effekten	3 723 776,84				
10. Schuldner in laufender Rechnung	264 620 279,36				
11. Vorschlüsse:					
a) Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	17 186 395,46				
b) Vorschüsse gegen Wertpapiere	23 246 305				
12. Hausrat	600 000				
13. Hauskonto I	34 560,92				
14. Hauskonto II					
15. Beteiligungskonto:					
a) Telegrafenamtanschlüsse	9 000				
b) Siedlungsgesellsch. Wiesbaden	10 000				
c) Deutscher Genossensch.-Verlag	25 000				
16. Zinsenkonto	735 337,75				
	683 955 535,45				
Mitgliederstand am 1. Januar 1922		10 111			
Zugang in 1922		672			
		10 783			
Abgang: 113 durch Kündigung, 223 durch Tod, 22 durch Abtretung, 10 durch Ausschließung		378			
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1922		10 405			
Die Haftsumme betrug am 1. Januar 1922		X 11 349 000,-			
Ende 1922		X 15 519 000,-			
Die Geschäftsanteile haben sich vermehrt um		X 2 298 642,-			
Die Haftsummen haben sich vermehrt um		X 4 170 000,-			

PASSIVA

In der Generalversammlung vom 1. Juni d. J. wurde beschlossen, die Stammanteile unserer Genossenschaft auf Mk. 10 000.— zu erhöhen und die Beteiligung bis zu 10 Anteilen zuzulassen. Die Haftsumme für jeden Anteil beträgt Mk. 20 000.—, die Mindesteinzahlung pro Halbjahr Mk. 2500.— Die schon bestehenden Anteile werden zusammengelegt und auf den neuen Anteil verrechnet.

Der Einfachheit halber werden wir, falls uns bis zum 15. d. M. keine andere Weisung gegeben wird, die Vollzahlung des neuen Stammanteils zu Lasten der laufenden Rechnungen unserer Mitglieder vornehmen, wenn genügende Guthaben verfügbar sind.

Wiesbadener Bank für Handel u. Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm.

Schleucher.

F281

Allgemeine Ortsfrantenlasse.

Auf Grund der Verordnung vom 8. v. Mts. wird die Lohnfrantenstellung wie folgt ergänzt:

Lohn- stufe	Entgelt auf den Kalendertag	Grundlohn	Beitrag
		X	täglich wöchentl.
XIV	über 12 400,— bis 15 000,—	13 700,—	1370,— 9 590,—
XV	über 15 000,— bis 17 400,—	16 200,—	1620,— 11 340,—
XVI	über 17 400,— bis 20 000,—	18 700,—	1870,— 13 000,—
XVII	über 20 000,—	21 200,—	2120,— 14 840,—

Für die Berechnung des Entgelts nach größeren Zeitabschnitten ist die Woche zu 7, der Monat zu 30 und das Jahr zu 360 Tagen anzusehen. Das Frantenlohn beträgt 50 bzw. 60 Hunderthal., das Sterbegeld das 20fache des Grundlohns. Die vorgenannten neuen Lohnstufen sind mit dem 3. d. Mts. in Kraft getreten, mit der Maßgabe, daß Mitglieder deren Grundlohn danach die bisher bei der Klasse vorgeschriebene Höchstgrenze übersteigt, erst vom 18. d. Mts. ab Anspruch auf die ihrem neuen Grundlohn entsprechenden höheren Lohnleistungen haben. Dagegen sind die Beiträge nach dem neuen Grundlohn vom 3. d. Mts. ab zu zahlen.

Vom 28. v. Mts. ab ist die Versicherungshöchstgrenze auf Mk. 7 200 000,— jährlich festgesetzt. Die Arbeitgeber werden hiermit nochmals daran erinnert, diejenigen Personen, die der Versicherungspflicht neu unterstellt sind, sofort zur Kasse anzumelden.

Wiesbaden, den 5. Juni 1923.

Der Arrenvorstand,
ges. Franz Neumann, Vorsteher.

F203

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm.

Schleucher.

Frey.

Strehmann.

Dr. Frankenbach.

Schneider.

Steigen Sie eine Treppe
und Sie finden
grösste Auswahl

in
Stoff-Anzügen in allen Farben,
Manchester-Anzügen in Sport-Fassons,
Sport-Juppen,
Sommer-Juppen in allen Farben, Wind-Jacken,
Farbige Breeches-
Manchester-Breeches-
Gestreite
Feldgrau
Englisches Leder-

flossen!

noch zu sehr billigen Preisen.

Meine billigen Preise in Stadt und Land bekannt.

A. Glücklich 7 Michelsberg 7, 1 r. Verkaufslager



VERKAUFS-LAGER

Strickjacken
Jumpers

Wolle und Seide,
gestrickt und gehäkelt,
bekannt billig.

28 1 Michelsberg 28 1

Bielefelder Wäschelager
gegenüber Synagoge.

Körbe und Stühle
werden billig geschlossen
Adelsbiedstrasse 91.

Kommanditgesellschaft
Flöte & Co.

Bankgeschäft

Taunusstraße 27

Ausführung
aller bankmäßigen Transaktionen
Vermögensverwaltungen
Fachmännische Beratung
Effekten — Devisen
Lombard.

+ Heine Rattenplage mehr +

Mit meinem einzig bekannten „Welt-Retrodmittel“ zum D. R. G. R. angemeldet. Bin ich sowie Jedermann in der Lage, alle! Ratten, ohne Unterschied der Betriebe gänzlich aus zu töten.

Ferner, erlegen meine garantiiert wirksamen Mittel bei Selbstanwendung gegen alle Ungezieferarten vollständig den Rammertjäger. Große Geldersparnis, jedem Anleitung durch den ersten und ältesten Bernkammerjäger und Sachverständigen im ganzen Regierungsbereich.

P. H. Schmitt, Bleichstraße 31, Part.

Lieferant stadt. und Staatsbehörden.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußböden-Glanzfläche

in 7 Tönen, das Beste vom Besten! — Fußböden-Musterstück zum Vorzeichnen, streichfertige Fußarbeiten in allen Tönen, Rötigs Celladörfer, alte-würdige Qualität, für Ungeanstriche,

in Bohnerwachs (superfein), weiß u. gelb, in führender Qualität, Gartenmöbel-Büro in allen Farben, Leinöl, Steinwachs, Sifflatte, in Raumhüllendes Fußbodenöl, goldgelb, geruchslos, jährl. Erd- u. chem. Färb. zu billigsten Farbtönen.

Hug. Rötig & Co.
Sofafabrik u. Kaffefabrik, Werkstr. 6
(gegr. 1895). 353

Mietfahrten

mit erstklassigen

Personen-Autos

Ingenieur-Büro
W. Goldstein

Kl. Burgstraße 2, II.
Tel. 1341 u. 277

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden
Sonnenberger Str. 11a (gegenüber 58). 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 19-1

la Qualitäts-Dachpappe

in sämtlichen Stärken u. Mengen, sofort lieferbar,
Bathauer & Co., Glückerstr. 34, Tel. 4812.

Übernahme
Häuserverwaltung.

Nähkäse, Gebühr, Una. u.

N. 905 an den Tagbl. B.

Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

Gas-Spar-Kochapparate

Kohlenherde - Sparherde

nur erstklassige Fabrikate

empfehlen

259

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße Wiesbaden Hochstättenstraße 10

Gegründet 1888.

Telefon 3141.

Man reiche mir „Ein Glas Wasser!“



SCHNEIDDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT

HAMBURG
CUBA-MEXICO

SEVILLA, VERA CRUZ, TAMPICO
POKTO MEXICO

Afahrtstage:

D. MOLATIA JULI

Vom 1. Mai bis zum 1. August
Wochenend-Einrichtungen erster Klasse
(Glastrumherd u. dgl.), zweiter Klasse
Mittel-Klasse, dritter Klasse
und Zwischendeck

Mittags Auskunft über Fahrpreise
und alle Einzelheiten erhältlich!

HAMBURG-AMERIKALINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie,

Taunusstr. 11. Fernruf 3543.

sowie Koch, Lauteren & Co.

G. m. b. H., Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, G.

m. b. H., Reichs-Klarstr. 10,

und im Kaufhaus Tietz.

F301

Ein Posten Nähseidener.

In Qualität. 500 Meter. Schw. grau und beige.
A nur 5000 Mark. Iolana Vorrat.
1000 Meter 31. Obergarn, erthal. Nadeln. Nr. 40.
5000 Mark und feiner, besonders für Wäsche geeignet.
A nur 5500 Mark. Iolana Vorrat. abzugeben.

R. Birnbaum,

Nähseide und Nähseiden. Karlsruhe 10, 1 St.

Bedeutendes Unternehmen der
Wollwarenbranche
sucht gut eingerichtete

Strickerei

mögl. mit eig. Grundstück mit größeren
Arbeitsräumen zu übernehmen oder sich
solchem Betrieb anzuschließen. Offeren
erbeten unter U. 900 an Tagbl.-Verl.

Leere Fuhr

fährt Freitag
von Kreuznach nach Wiesbaden.
Ladungsaufgabe bis spätestens Donnerstag, 4 Uhr, an
WIOPOMA

Polstermöbel- u. Matratzenfabrik
Walkmühle erbeten.

Schutz gegen Einbruch u. Feuer!

Sicherheits-Alarm-Anlagen
eigener Systeme führt aus als Spezialität

F. Dofflein, Installationswerk,
Friedrichstraße 52. 335

Spitzkorke.

Mixturkorke.

Weinkorke

spanischen und portugiesischen Ursprungs,
in feinen und allerfeinsten Sorten,
beriehen Sie am vorteilhaftesten nur bei
Franz Schlegel, Korkenfabrik, Jahnstr. 8.
Nur an Großverbraucher u. Wiederverkäufer.

Fasckorke. Spunde.

Ein Piano oder kleiner Flügel

in gute Hände zu mieten gesucht
eventuell bei guter Bezahlung zu kaufen gelingt.
Offeren unter R. 985 an den Tagbl.-Verl.

dieses Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

Der ständig wachsende Kundenkreis
in Stadt und Land ist der
beste Beweis
für die
Billigkeit und Güte!

meiner Waren.

Sakko-Anzüge von 95000 Mark an
Sport-Anzüge und Knaben-Anzüge,
Covercoat-Ueberzieher, Schlupfer

Hosen

Gestr. Hosen, schw. Hosen, Manchester-,
Breeches- u. lange Hosen, Breeches in
Stoffen, feldgrau Hosen, Englischleder-
Hosen, Schlosser-Anzg. u. Sommerjoppen

Damen- und Herren - Stoffe

in allen modernen Farben.

A. Rohr, Römerberg 14

Kein Personal, daher billige Preise.



GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Privatunterricht
Buchdruck
geföhrt. Offeren unter
G. 902 Tagbl.-Verlag.

Biographie
Gerichtsstraße 2.

Wo kann in Wiesbaden
welches Weizzeugen
verkauft, das

Zuschneiden
erlernen. Angebote unter
7933 an die "Biebricher
Tagespost". Biebrich.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 2. Juni: Magdalena
Johanna Heitmann, 40 J.
Ehef. Minna Kub, geb.
Bauer, 63 J. S. Baggett-
meister a. D. Engelbert
Kohl, 82 J. Ehefrau Anna
Gehmann, geb. Los, 38 J.
Benzinabfüllerei Klara
Orient, 70 J. Hotelbesitzer
Ludwig Werner, 65 J.
Major a. D. Olaf Schwartz,
67 J. Kurt Schnug,
 ohne Bern, 14 J. Che-
fau Maria Schmidt, geb.
Kern, 26 J. Witwe Julie
von Homberg zu Bach,
geb. Werner, 83 J. S. R.
Rennertin Anna Wieden,
67 J.

Achtung!

Vorteilhaftes Einkauf von

Herrn- u. Damenstoffen

(da noch alte Vorräte vorhanden)

finden Sie nur bei der **Fa. Salz,**
Friedrichstraße 8, Hth. I. Stock
Etagengeschäft. Kein Laden.

14000000 Mark Belohnung. Gestohlen

wurde in der Nacht des 22. oder am Morgen des 23. Mai
in einem Hotel in Wiesbaden eine kleine Tasche aus
grauem schwedischem Leder, enthaltend einen großen
runden Platinanhänger, mit 8 Perlen umrandet, einer
großen Perle in der Mitte, umgeben von Diamanten.

Ein Paar Perlen-Quasten, 16 Perlenreihen in jeder
Quaste, Stopf mit Diamanten und Rubinen besetzt.

Eine lange Platinvorstecknadel mit einer Perle an
jedem Ende, einer in der Mitte und zwei Diamanten auf
jeder Seite.

Bezahlt wird obige Belohnung von Messrs. **Tyler & Co.**,
18 Rue Chauveau Lagarde, Paris VIIIe, dem Ersten,
der Mitteilungen, die zur Ergreifung und Bestrafung des
Diebes oder der Diebe und zur Wiedererlangung des ge-
stohlenen Eigentums führen, oder eine dem Wert des
Zurückerstatteten entsprechende Belohnung.

Ich habe mich noch Absolvierung der freien
Hochschule für Naturheilkunde in Berlin, hier als

Naturheilkundiger

niedergelassen.

Heinrich Keller

Schwalbacher Straße 53, 2.
Sprechstunden 4—6½, Samstag 9—11 Uhr.
Mitglied des Deutschen Vereins
der Naturheilkundigen. E. B.

Elegante
Damenkleider, Jumper
Blusen, Röcke, Waschkleider.
Arnold, Wallitzstr. 11, nur 1. Et.
im Hause der Apotheke.
— Verzeiger dieses erhält 5% Rabatt. —

Gabardine - Herren - Mantel
(Raglan) für große Figuren, billig zu verkaufen.
Blum, Luisenstraße 26, 1., Gth.

Gartenarbeiten

Instandsetzung und Unterhaltung von Gärten.
U. Wulf, Ende der Mosbacher Str.

20000 gebr. Backsteine
wie neu
7 T-Träger NP 26, 5,5 m lg.
zu verkaufen.

Westdeutsche
Bau- und Industrie-Ges. m. b. H.,
Wiesbaden, Herrngartenstrasse 16.

Zu verkaufen: hoch. poliertes Bett
mit Bettenrahmen, dreiteil. Wollmatratzen u. Kell.
weißlack. eisernes Kinderbett m. Matratze,
eine neue lac. Küchen-Einrichtung

P. Engelhardt, Wallitzstr. 8, 6. 1. Et.

„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dötzheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gaul, Neugasse 12.
Heinrich Roos, Biebricher Straße 18.
Ernst Zehner, Dötzheim-Wiesb., Dötz. Str. 48.

Bestellungen nehmen die obengenannten jederzeit
entgegen.

Irma Schulze
Zahnarzt **Dr. Paul Wehner**
Verlobte.
Wiesbaden. Scharnhorststr. 24.

Allen, welche so herzlichen Anteil bei
dem schmerzlichen Verlust unseres lieben
Entschlafenen nahmen, sagen wir unser
tiefempfundenes Dank.

Im Namen der trauernden Familie:
Frau Auguste Weygandt,
geb. Knefeli.
Wiesbaden, den 6. Juni 1923
Emser Straße 10.

Tudhe-Stoffe

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.



Freitag, den 8. Juni 1923
8 Uhr, im großen Saale:

IV. Mai-Fest-Konzert Max Reger-Abend

Leitung:
Carl Schuricht

Solist:

Rudolf Bergmann, Violine.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:

1. Violinkonzert.
2. Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart.
Eintrittspreise: 12.000, 9.000, 6.000, 4.000, 3.000 Mk.
Gardesobebühr 300 Mk. F315
Städtische Kurverwaltung.

Auf vielseitigen Wunsch!
Sonntag, den 10. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Marktkirche:

Parsifal-Konzert

Karten zu Mk. 3.000.— u. 1.500.—
im Vorverkauf bei Schellenberg, Gr. Burgstr.
und Stöppler, Rheinstr.

Täglich, ab 8 Uhr:
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Tanzleitung:

George u. Georgette.

Walhalla

Vorletzter Tag!

Prizenessin Sumarin

mit
Xenia Desni
Lili Dagover
Alfred Abel.

Tanzschule DONECKER.
SAMSTAG, 9. Juni, abends 8 Uhr, im Blumen-
saale des Café RITTER, Unter den Eichen:
Nachtfest! — Jazz-Band.

K. P. Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Mittwoch u. Donnerstag

Bunte Abende

Jonny's Jazz-Band.

NB. Die Herren werden ersucht in dunklem Anzug zu erscheinen.

erhalten Sie gut und preiswert im Spezial-tuchgeschäft

K. Schneider,

51 Rheinstraße 51

1. Stock im städtischen Gebäude 1. Stock.

Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Jeden Abend, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
**Vornehme
Abend-Unterhaltung.**

Tanz-Vorführungen

in künstlerischer Vollendung.

Soupers — Mischgetränke
Liköre — Weine.

Sie ahnen nicht, welcher Wert

in Ihren alten unmodernen Damen Hüten steht,
wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten u. modernisieren
lassen; auch Färben, Reinigen, Aufpressen und Umnähen
der Form wird übernommen.

Bisherig noch alte Preise, schnelle Lieferung.
**Ullman Roberts, Fuß-Atelier, philippstr. 21,
Hochpar. rechts.**

„RODINA“

Mauritiusplatz 1

I. russisches Restaurant am Platz.
Angenehmer Abendaufenthalt.

Diner 1—3 Uhr à la carte Souper 7—9 Uhr

Jeden Abend ab 8 Uhr: Künstler-Konzert.

Donnerstag abend ab 9 Uhr:

Gesangsvorläufe des bekannten Russ.
Quartetts unter Leitung v. Herrn Afonsky.

Karlsruher Hof

Priedrichstrasse 44.

Gut bürgerlicher Mittags- u. Abendfisch
von 2000 Mk. an. Speisen nach der Karte.

1919er Gaubickelheimer u.
1921er Laubenheimer
im Ausschank. Massige Preise.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr:

Ball

mit dem beliebten

Williams Jazz-Band.

Morgen: Erster Donnerstags-Tanz-Abend.



sowie Speisen nach der Karte empfohlen

Max Christians,

Küchenmeister.
Rheinstraße 62.

Rüden

naturisiert, rund ge-
dant und lädiert, noch
preiswert zu verkaufen.

Schreinerei Vogler.

Blücherplatz 4.

Schönes Büfett

(Eichen) und

Klubsofa

mit 2 Sessel bill. zu pf.

Großbäckerei,

58 Hellmundstraße 58.

Ede Emser Str.

Täglich 8—1 Uhr:

Simplicissimus

-Künstlerspiele

Trocadero

Tanzpalast — Bar

Webergasse 37

WIESBADENS bestes

Vergnügungs-Etablissement.

Feste Küche — Zivile Preise.

Krebs & Stroh

Generalvertreter

der Silberwarenfabrik und

Gold- u. Silber-Scheideanstalt

Otto Kaiser, Hanau a. M.

WIESBADEN

Karlsruhe 27, II.

Bürozeit: 9—1 u. 3—6 Uhr.

Café Ritter (Unter den Eichen).

Morgen Donnerstag, ab 8 Uhr, bei jeder Witterung:

Moderner Tanz.

Jazz-Band.

Jazz-Band.

Kinephon - Theater
Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Ab Freitag, 1.—7. Juni:

Der Silberkönig.

1. Teil:

Der 13. März

Sensationsfilm

in 7 Akten.

In der Hauptrolle:

Bruno Kastner

Herm. Picha.

Mordende Perlen.

Detektiv-Abenteuer

in 5 Akten.

Anf. 4. Sonntags 3 Uhr.

Kristall-Palast

Lichtspiele
Schwalb. Str. 51.

*

Letzter Tag!

Das gewaltige

russische Filmwerk

Der

Todes-Reigen

Ein Zeitbild der
russ. Revolution

In 7 Akten.

Hauptdarsteller:

Oiga Tschecowa, Johannes Riemann,

Oiga Engi, Albert Steinrück.

Thalia

Heute vorletzter Tag!

Nemesis

(Die Rächerin der

verschmähten Liebe).

Italienischer Prunkfilm

in 6 Akten nach dem

Roman v. Paul Bourget

mit der berühmten

italienischen Tragödin

Soava Gallone.

Ferner:

Chaplins Notabentauer

Amerikan. Groteske.

Untergeschobene Mütter.

Ein lustiger Tierfilm.

Anfang tägl. 3 Uhr.

Staats-Theater

kleines Haus.

Meisters- Theater

Donnerstag, 7. Juni.

22. Vorstellung Stammreihe 1.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann

Strauß.

Der Obergespann — Frey Weißer

Conte Garnero . . . Fr. Breiter

Sandor Martinay . . . G. Rausch

Rofman Caproni . . . Franz Weichert

Erica L. Tochter . . . Bettie Seibert

Selina Ascher

Dinsar . . . Theodor Sentes

György, Zsigmondy . . . Lilla Dács

Saffi . . . Martha Sommer

Popo . . . Hans Bernhard

Yanni . . . Andreas Seifer

Verto . . . G. H. Joff

Wolfs . . . Max Süley

Janosch . . . Heinrich Schmid

Janosch . . . Heinrich Weiß

Det. der Handlung: 1. Akt: Im

Zemeter-Sommer

2. Akt: In Wien. Zeit

des Handlings: gegen Mitte

des vorjährigen Jahrhunderts.

Bekanntmachung.

In allen Wochentagen von 8½—9 Uhr abends ausgenommen Montags u. Samstags — werden kostenfreie Unterrichtsstunden zur Erlernung der französischen Sprache in den Schulen der Luisenstraße und Bleichstraße abgehalten.

Außerdem finden monatlich Kurse für Französisch an sämtlichen Tagen der Woche, nachmittags von 3—6 Uhr, im Museum am Schlossplatz statt.

Reife Schüler können sich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 43a, jeden Wochentag von 10—11 Uhr vor mittags u. 3—4 Uhr nachmittags, einschreiten lassen.

Zweimal monatlich werden neue Kurse für Anfänger eingerichtet.

F 331

10 D. 202/23

Beglaubigte Abschrift.

In der Strafsache

gegen den Fabrikanten Wilhelm Bausch in Biebrich, Rathausstraße 22, geboren am 1. 1. 1896 zu Biebrich a. Rh.

wegen Nahrungsmittelfälschung

hat das Schöffengericht in Wiesbaden am 7. Mai 1923 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 12 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zu einer Geldstrafe von hunderttausend Mark, hälftweise für je 100 Mark ein Tag Gefängnis, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Ferner wird auf Einziehung der mit der Bezeichnung „Mosbach steinalt“ versehenen gefüllten Flaschen Deutscher Edelbrand erkannt.

Zugleich wird angeordnet, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen durch einmalige Einräumung in der „Biebricher Tagepost“ und dem „Wiesbadener Tagblatt“ öffentlich bekannt zu machen ist.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1923. F 250

Ritter, Rechnungsstat.,
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

**Abhöhung der allgemein Tarifpreise
für Wasser, Gas u. elektrische Arbeit.**

Infolge weiterer Erhöhung der Kostenpreise wurden die Tarifpreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit wie folgt neu festgesetzt:

1 Kubikmeter Trink- oder Kümmelwasser 700 M
1 Kubikmeter Gas 1400 M
1 Kilowattstunde Lichtstrom 2500 M
1 Kilowattstunde Kraftstrom 1600 M

Zur Verhütung des Hamsterns von Gasvermessen werden ab Mittwoch, den 6. d. M. neue Gasvermesser ausgegeben. Von Donnerstag, den 7. d. M. ab dürfen die bisher in Umlauf befindlichen Gasvermesser nicht mehr für den Bezug von Gas verwendet werden. Zu widerhandelnde werden strafrechtlich verfolgt und unter Umständen von dem Bezug von Gas ausgeschlossen. Die noch in Händen der Abnehmer befindlichen leitfähigen Gasvermesser werden von Donnerstag, den 7. dieses Monats bis einschl. Mittwoch, den 13. d. M. an der Kasse der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13, zurückgezahlt. Nach Ablauf dieser Frist kann der Rücklauf der leitfähigen Gasvermesser abgeltzt werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1923.
Der Magistrat.

Versteigerung.

Infolge Automobilisierung der Stdt. Feuerwehr werden am 11. Juni 1923, nachmittags 3½ Uhr, im Hause der Feuerwache, Neustadt 6, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Paar schwere alte lederne braune handgewebte Wallon-Werde:

1 schwere belastige Fußplatte:

1 Paar Kammelstiehle:

1 Paar Ledersattelstiehle:

2 Einhörner-Ledersattelstiehle:

1 Schrotmühle:

1 Blechdachsteinrichtung für 7 Werde.

Befestigung am Ende der Versteigerung.

Der Auktionsherr erhält nach einer Stunde an den Meistbietenden.

F 331

Magistrat Wiesbaden.

Mittwoch, 6. Juni 1923. F 153

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Auktionstag: 8 Tag.

Mainz, den 5. Juni 1923.

Rechtsvermögensamt Mainz-Stadt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Fräulein

mit guten Sprachkenntnissen gesucht.

Berlitz u. Israel,

Langgasse 19.

Schuhverkäuferin. Verkäuferinnen gesucht. Neugasse 22.

Gewerbliches Personal

Junge Dame

nur aus außer Familien. 2-3 Std. vorm. & Hlfte in dtschl. Sprechstunde geübt. mit Ansprüchen un. G. 908 an den Tagbl.-Verl.

Jüng. Fräulein

tagsüber von 9-12 und 2-7 v. Nachmittag gesucht. Berlitz wird bestimmt der Türe u. Sauberthalen der Brosiräume. Vorstellen Donnerstag 6 bis 7 Uhr. Kirchgasse 53, 1.

Denkt auch besseres

Fräulein von 8-12 und 2-6 Uhr zum Auslandshotel von 2 Zimmern. Off. mit Gehaltsantr. u. G. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachkund. unabh.

junge Dame

wird bei voll. Fam. Anschluss in Klasse Taneschule als Assistentin gesucht. Es ist Gelegenheit geboten sich im Beruf auszubilden. Off. unt. M. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

perfekte Arbeiterin, an leidenschaftliches Münzen Arbeiten gewöhnt, für altes Weißer gesucht. Gute Verpflegung und hübsches Zimmer. Familien-Anteil. Off. mit Referenzen und Monatsgehaltsantr. un. G. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Lust. Weißgerberin

gel. Bismarckring 11, 3. L.

Junges Mädchen

zeichn. Gemeindebad.

Hauspersonal

Stellen alter Art vorm. Vermittlungs-Zentrale, Dambachstr. 5. geöffnet 10-3 Uhr.

Erhabenes

Kinderfräulein

zu 2 kleinen Kindern sofort gesucht. Stadtküster. Nähe 6. Markt.

Zum 15. Juni oder 1. 6.

ein. einfaches

Kinderfräulein

gesucht. Off. mit Gehaltsanträgen unter G. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

Kinder- oder

Krankenschwester

mit guter Schulbildung, die Lust und Liebe hätte, ein leidend. Kind fürverlich u. ael. zu fördern. Angeb. mit Gehaltsantr. u. G. 905 Tagbl.-Verlag.

Zur Kundenmeile. Hilfe

iner nervenleidend. Dame wird eine geeignete Verantwortlichkeit gesucht. Anschreibungen an Dr. Dr. Lannusstrasse 58.

Herrschaffen. Hotels.

Bürostellen melden ihre offenen Stellen der Verwalt.-Zentrale, Dambachstr. 5. Part. Ertülliges Personal vorh. Gedächtnis von 10 bis 3 Uhr.

Einsame haushälterin

oder bei häusl. Kleinmädchen, häusl. u. fleiß. für H. gutdara. Haushalt gesucht. Sehr günstige Bedingungen. Büdesheimer Str. 10. 2. Nähe Kinal.

Einem geh. arbeitstam.

Fräulein

exp. Witwe, ist bei einem Herrn mit 13jähr. Kind. Goleaendheit zu einer Dauerstellung geboten. Damen, aus nur besten Familien, werden um Offerten u. T. 906 an den Tagbl.-Verlag gesucht.

Französische Fam. sucht

gute Köchin

etwas französisch sprech. Von Hause. Hainerweg 6.

Erstklassige Köchin

für Wein-Restaurant für nur keine Küche auf sofort gesucht. Lohn 30 000 M. wöchentlich.

Michelsberg 10. Part.

Zuverläss. Stütze

welche alle Hausarbeit übernimmt. In kleinen feinen Haushalt zum 15. oder später bei Familienantritt gesucht. Vorstell. nachmittags erd. Weih-Deit.

Tennebachstrasse 11.

Braves selbständiges

Mädchen

oder tüchtige Stütze für H. Haushalt bei hohem Lohn u. guter Bevorzug. gleich oder später gesucht. Wachstau wird gebraucht. Schwabacher Straße 7. 1. r.

Gesucht besseres

Alleinmädchen

mit sofort oder 15. Juni. Vorstellen von 11 bis 2 Uhr vorm. 5-7 Uhr abends. Direktor Gaula. Schillerplatz 2. 3.

Sauberer Mädch

n mit Zeugnis für Hausarbeit von 8-3 Uhr täglich gesucht. Singer, Ellenbogenallee 2.

Saubere ehrl. Frau

oder Mädch für 3 Std. morgnittags gesucht. Adolfs-

straße 7. 1.

Monatsfrau

ehrlich u. zuverlässig. In Dauerstellung norm. von 9-12 Uhr tägl. gewünscht. Vorstellen von 10 bis 11 Uhr. Bauer, Große Bürstraße 16.

Monatsmädchen od. -Frau

norm. 8-11 gesucht. H. Kerostraße 46. Laden.

Monatsfrau v. 1-3 gesucht. Schwabacher Str. 7. 3. 1.

Bei. autem. b. Monats-

frau od. Mädch. f. tägl.

bei bester Bevorzug. Zu

erst. im Tagbl.-Verl. Da-

Saubere Putzmädchen

für tagsüber gesucht. Köhler a. Jacobi, Tannusstrasse 4.

Saubere Frau

zum Putzen des Hofals 2 Stunden morgens gel.

Hirsch & Co., Langgasse, Ede Bärenstr.

Wachs. u. Putzfrau ges.

Ettlinger, Heselerstr. 30. 2

Saubere Putzfrau

für Laden per sofort gesucht. Ossiania.

Rebergsruhe 5.

Kra. u. Ladenpuppen gel.

Kirchstraße 13. Hultladen.

Ehrliche Putzfrau

für tägl. 1 Stunde gesucht. Lohn 1000 Mark pro Stunde. Michelsberg 9 im Laden.

Saubere Putzfrau

für einst. Stunden tägl. gesucht. Schwabacher Straße 7. 1. r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tägliches

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Bayer, Gr. Burgstr. 16.

Vorzu stellen 10-11 u.

5-6 Uhr.

Alleinmädchen

um 1. Juli für kleinen Haushalt zu Ausländern gesucht. Nur gut empfohlene Herren wollen sich schriftlich melden.

Herrn Sübenauth.

Bleibstrasse 22.

Junger Ansänger

mit schöner Sangesfertig.

stimmengleich. sofort gesucht. H. Dorfheimer

Straße 6. Büro.

Zum 15. Juni

od. sofort bess. zuverlässig.

Mädchen

(nur mit guten Zeugnissen)

das Kochen und

Hausarbeit versteht von

Wiesbadener Familie in

ang. Dauerstelle gesucht.

Gute Verpflegung.

M. 50 000 Lohn.

Vorstell. vorm. 10-11.

nachm. von 5 bis 6 Uhr.

Adresse zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Du

Frischfrische Fam. sucht

gute Köchin

etwas französisch sprech.

Van Hause.

Hainerweg 6.

Mädchen gesucht

tagsüber oder dauernd. Lohn 30 000 M. wöchentlich.

Mädchen

tagsüber gesucht.

Marieh.

Kaiser-Friedrich-Straße 14.

Ordentl. Mädchen

oder Frau für morgens

2 Stunden gesucht Rhein-

gäuer Straße 20. 2. 1.

Tägliche ehrliche Frau

oder Mädch in herrs-

haft. Haus für morgens

von 8-11 u. 2-4 Uhr

mittags gesucht. Räberes

im Kostett-Geschäft. Gr.

Bürostrasse 12.

Junge bessere unabhän-

gige

Frau oder Mädch

in H. Haushalt (zwei

Personen) bei bester Ver-

pflegung u. einem Lohn von

9 bis 10 Uhr gesucht.

Schmidt.

Schiersteiner Str. 18. 2.

Sauberes Mädch

mit Zeugnis für Hausar-

beit von 8-3 Uhr tägl.

abends. Singer, Ellen-

bogenallee 2.

Saubere ehrl. Frau

oder Mädch für 3 Std.

morgnittags gesucht.

Schwabacher Straße 7. 1. r.

Junges kinderliebes

Hausmädchen

das etwas Nähn kann u. gut. Zeugn. hat, f. mdal.

balb ges. Vorz. 3-6 Uhr.

Dr. med. Walter Kahn,

Kirchgasse 62, 2.

Ordentl. Mädchen

gesucht. n. Koester, Köder-

strasse 40. 2.

2 tücht. Zimmermädchen

gesucht.

Hotel "Relais".

Saubere undhängende

Frau od. Mädch

in Küche erfahrene, für H.

Haush. 2. Verz. gesucht.

Gallai.

Mainzer Straße 17.

Bureau. 1. Etage.

Ein Mädchen

in bess. Haushalt gesucht.

das auch Kochen l. Hlfte

vorhanden.

Friedrichstraße 9. 2.

Ich bitte um „Ein Glas Wasser!“

Mietgesuche

Ausländer sucht 2 möbl. Zimmer mit priv. Küche oder Bezugnahme. Nähe Bahnhof oder Ring. Offerten unter K. 907 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht eleg. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, in nur einem Raum oder Villa, Nähe Kurhaus, Stadtmitte. Offerten unter K. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Angeleiteter junger Herr sucht möbl. Zimmer für sofort. Gef. Offerten mit Preisangabe unter K. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Zivil-Franzose sucht sofort

schön möbl. Zimmer wenn mögl. mit Küchenbenutzung. Gute Bezahl. Offerten unter K. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Sergeant sucht möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Off. u. K. 905 Tagbl.-Verlag.

Kräutlein, in erstem Hause tät. sucht auf möbl. Zimmer Gef. Offerten mit Preis u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer

ent. mit sep. Eingang von Herrn als Dahermietier sofort zu mieten gewünscht. Wohne wird gestellt. Off. u. K. 906 Tagbl.-Verlag.

Bewohnt, in Nähe sucht einfach möbl. Zimmer

in Mitte der Stadt. Off. u. K. 908 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht möbliertes Zimmer wenn mögl. Nähe Bahnhof. Offerten unter K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht leeres Wohnzimmer ent. große helle Parterre zu mieten. Offerten u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes leeres Zimmer

ent. Frontseite von einem alten Herrn neuen aufrechten sofort zu mieten gesucht.

Off. u. K. 907 Tagbl.-Verlag.

Leere geräumige Mansarde

oder Frontvakuum, auch Sout.-Zimmer, mit Gas oder Elekt., möglichst mit kl. Keller- oder Aufbew.-Raum, von geb. Dame zu mieten gehabt. Offerten u. K. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Büro

oder Lagerraum, mit Bureau, im Zentrum gesucht.

Offerten unter K. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Rl. Lagerraum

oder Werkstatt od. Laden genutzt für ruhiges Geschäft. Offerten u. K. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

oder Werkstätte in Tiefahrt zu mieten gesucht. Event. zahle Abstand. Off. u. K. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

zu mieten gesucht. Vorr. oder Souterrain, event. auch Keller. Offerten unter K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Remise

zu mieten gesucht. Off. u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock (Abthl. u. ses. Eingang) centrale Lage, gegen eine etwas größere Wohn. Part. od. 1. Stock zu tauschen gesucht. Off. unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht eleg. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, in nur einem Raum oder Villa, Nähe Kurhaus, Stadtmitte. Offerten u. K. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Angeleiteter junger Herr sucht möbl. Zimmer für sofort. Gef. Offerten mit Preisangabe unter K. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Zivil-Franzose sucht sofort

schön möbl. Zimmer wenn mögl. mit Küchenbenutzung. Gute Bezahl. Offerten unter K. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Sergeant sucht möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Off. u. K. 905 Tagbl.-Verlag.

Kräutlein, in erstem Hause tät. sucht auf möbl. Zimmer Gef. Offerten mit Preis u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer

ent. mit sep. Eingang von Herrn als Dahermietier sofort zu mieten gewünscht. Wohne wird gestellt. Off. u. K. 906 Tagbl.-Verlag.

Bewohnt, in Nähe sucht einfach möbl. Zimmer

in Mitte der Stadt. Off. u. K. 908 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht möbliertes Zimmer wenn mögl. Nähe Bahnhof. Offerten unter K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht leeres Wohnzimmer ent. große helle Parterre zu mieten. Offerten u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes leeres Zimmer

ent. Frontseite von einem alten Herrn neuen aufrechten sofort zu mieten gesucht.

Off. u. K. 907 Tagbl.-Verlag.

Leere geräumige Mansarde

oder Frontvakuum, auch Sout.-Zimmer, mit Gas oder Elekt., möglichst mit kl. Keller- oder Aufbew.-Raum, von geb. Dame zu mieten gehabt. Offerten u. K. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Büro

oder Lagerraum, mit Bureau, im Zentrum gesucht.

Offerten unter K. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Rl. Lagerraum

oder Werkstatt od. Laden genutzt für ruhiges Geschäft. Offerten u. K. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

oder Werkstätte in Tiefahrt zu mieten gesucht. Event. zahle Abstand. Off. u. K. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum

zu mieten gesucht. Vorr. oder Souterrain, event. auch Keller. Offerten unter K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Gut florierendes Engrosgesch.

sucht per soj. Teilhaber(in) mit 10-15 Millionen Mark bei hoh. Gewinn, evtl. tägige Beteiligung. Off. unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Gründung e. Privatbankgeschäfts in Wiesbaden wird noch ein Platz im Ess. Beck. bew. tätiger Teilhaber gesucht.

Unbedingte Berücksichtigung wird zugesichert. Platze vorhanden. Offerten unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co. Coulinstr. 8 - Tel. 2827

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Villa mit Garten

zu kaufen gesucht. Schöne 6-Zimmerwohnung in der Nähe des Bahnhofs wird in Lauts. gegeben. Offerten unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Bis 10 Millionen zahl für Grundstück oder Garten

Nähe der Stadt (zwischen Lahn- u. Platter Str. gelegen, bevorzugt.) Offerten unter K. 909 a. d. Tagbl.-Verlag.

Größere helle Fabrikations-Räume

von ruhigem Betrieb zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel lautet Manthe, Luisenstraße 16.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

10-20 Millionen

von Geschäftsmann gegen gute Sicherheit (Gesende Güter) gesucht. Offerten u. K. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Beträume

Immobilien, Angebote und Gesuche, Vermittl.-Zentrale, Darmstadt 5. V.

Geöffnet von 10-3 Uhr.

Verläufe

Privat-Verläufe

Leigwarenfabrik

ent. a. M., betriebsfertig, komplett eingerichtet, wegen arb. Unternehmern halber preiswert (25 Millionen) zu verl.

Manthe, Luisenstraße 16.

Rino

gegenehend, keine

Part. bei Rino, a. M. umständlich,

halber, 35 Millionen, z. v.

Off. u. K. 907 Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Haus

mit 11. Garten, in nicht

zu großer Entfernung des

Wilhelmin. von Selbst-

stellstant gegen vor zu

kaufen schick

event. mit ganzem oder

teilw. Mobiliar. Zwischen-

händler verbeten. Haush-

eigen tümer wollen näh.

Off. u. K. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende herren-Whr

mit Sprungbein billig

zu verl. Adresse zu erfr.

im Tagbl.-Verlag. Da

Drap-Stoff

für Smoking oder Frad. 6-20 Meter, preiswert abzugeben. Kreis. Oranien-

straße 31. Höh. 1.

Prima 1922er Legehühner

(10 Stück und Hahn) billig zu verkaufen.

Karl Petri, Frankenstraße 26. 3.

Stöße u. Futter, gebra.

f. Vollterer pass. zu verl.

Krause, Weberallee 8. 3.

2 Jädenkleider

weiß. neu. Gr. 36, billig

zu verkaufen bei Zoll.

Riederbergstr. 7. 2. von

2-5 Uhr nachm.

Marietta Reinhardt

(neu) zu verl. bei Spitz.

Westendstraße 18. 2.

Ein kleiner Kleider-

laden, Mantel, weißes

Kostüm, Schuhe (35-37)

zu verl. bei Weißner,

Schiersteiner Straße 20. 3.

Ein Damenmantel,

ein Covercoat (Größe 42

bis 44) zu verkaufen.

Preiss.

Rauenthaler Str. 21. 1.

Mod. sehr. Anzug

(Taille), schwere Figur,

taublaubblauer Anzug, große

Figur, billig zu verkaufen

Trotz.

Blauer Anzug

billig zu verkaufen.

Wellenstrasse 17. 2.

Herren-Krad

gut, zu verl. Schenk.

Neuer ungebraucht

Kinder-Sitz-

u. Liegewagen

billig zu verkaufen.

Seehaus, Philippsbergstr. 31/33.

Eleganter, fast neuer

Lieferwagen

Briefmarken

der altdutschen Kleinstaaten, der deutschen Kolonien und Auslandspostämter sowie der europäischen Staaten aus der Vorkriegszeit suche ich dauernd zu kaufen.

ALBERT ENGEL, Adolfstraße 7, 1.

Raufgesuchte

Suche ein guterhaltenes

Piano

m. Gehangton zu kaufen.
Man lende Oferren unter
S. 902 an den Tagbl.-
Verlag.

Platin-,
Gold-,
Silber- u.
Dublee-
Gegenstände, auch Bruch

Holzbrennstifte

Zahngebisse

kauf zu höchsten Preisen

als Fachmann

deutsche Firma

Paul Engelmann,

Uhrmachermeister,

Michelsberg 13, 1. Stod.

Figur

für Musikzimmer:
Heilige Cäcilia, Tann-
häuser mit Harfe od. ähn-
liches zu kaufen gesucht.

Off. u. S. 906 Tagbl.-
Verlag.

Wertgegenst.
Kleider

Wäsche, Deckbett, Bettse zt.

kauf zu höchsten Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Stod.

Kleider, Wäsche,

Möbel usw.

kauf und zahl am besten

Frau Klein

Coulnstr. 3, Fernipt. 3498

Kleider, Wäsche,

Möbel, Deckbetten,

Aufstellensachen

usw. kauf zu d. höchsten

Tagespreis D. Sipper,

Riehlstr. 11. Tel. 4878

Leibwöhle

gelucht gegen Garten-

produkte. Leichtkroke 3. 1.

Keiner weiterhaltener

Teppich

sowie 2-3 schöne Vor-

lagen zu kaufen gesucht.

Erbitte Rüberes durch

Brief unter S. 901 an

den Tagbl.-Verlag.

Guter Teppich

1 Klavier

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 883 an den Tagbl.-Vl.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut stielendes

Lafelflavier.

Bitte Preisangebot unter

S. 900 an den Tagbl.-

Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht

Off. an H. Schack

Jahnsstr. 341. Tel. 2993

Piano

zu kaufen gesucht

Off. an H. Schack

Jahnsstr. 341. Tel. 2993

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 887 an den Tagbl.-

Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 887 an den Tagbl.-

Verlag.

Suche ein guterhaltenes

Piano

m. Gehangton zu kaufen.
Man lende Oferren unter
S. 902 an den Tagbl.-
Verlag.

Ein Piano

älteres Instrument, für
Anfangsstadium zu kaufen.
gesucht. Gef. Briefe unter
S. 901 an den Tagbl.-
Verlag.

Merhöchste Preise

für gespielte sowie

Grammophon-

Platten
gibt Preis die
Musikalienhandlung

Adolf L. Ernst.

1 Nerostraße 1, Ecke
Saalgasse 38
(am Kochbrunnen).

Eine guterhaltene Ein-
richtung für

Speisezimmer

zu kaufen gesucht. Erbitte
Oferren unter S. 904 an
den Tagbl.-Verlag.

Soelissimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
und Küche

sucht zu kaufen. Oferren u.

S. 883 an den Tagbl.-Vl.

Zu kaufen gesucht

herren-Zimmer.

Einrichtung

in neuzeitlicher Aus-
führ. Man lende Briefe u.

S. 903 Tagbl.-Verlag.

Es wird zu kaufen ge-
sucht eine schön erhaltene

Schlafzimmer.

Einrichtung

aus Privatbesitz. Ange-
bote unter S. 900 an den

Tagbl.-Verlag erwünscht.

2 gleiche

Metallbetten

od. eins. Bett m. Matr.
beides in sehr gutem Zu-
stand, zu kaufen gesucht.

Guter Preis wird ge-
sucht. Oferren m. Preis
unter S. 907 Tagbl.-Vl.

Gebr. Rosenthalmatratze

u. Rückenschrank v. Priv-
at gegen hohen Preis zu

kaufen gesucht. Sündel,

Schulberg 21 Hh. 2.

Achtung!

Guterhaltene

Wirtschaftsmöbel

(wie Küffet, runde und

etige Tische u. Stühle)

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 904 an den Tagbl.-Vl.

Kassenschrank

möglichst groß, wird ge-
sucht. Oferren u. S. 883

an den Tagbl.-Verlag.

1 bis 2 Klubtressel

oder

do. Sofa

(Rübig) zu kaufen gesucht.

Gef. Oferren unter D. 899

an den Tagbl.-Verlag.

Damensattel

sehr gut erhalten, zu

gesucht. Oferren mit Preis

u. S. 905 an den Tagbl.-Vl.

Schneller-Nähmaschine

u. Chaiselongue zu kaufen
gesucht. Oferren unter

S. 907 an den Tagbl.-Vl.

Al. irischer Ofen

gesucht. Off. mit Preis

Best. Kall.-Fr. Nina 65.

Piano

zu kaufen gesucht

Off. an H. Schack

Jahnsstr. 341. Tel. 2993

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 887 an den Tagbl.-

Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u.

S. 887 an den Tagbl.-

Verlag.

= Klaviere =

Correzzola & Goldberg

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Klaviere

= Klaviere =

= Klaviere =